

**Berichte über den Unterricht in den einzelnen  
Unterrichtsfächern**

**1)**

**RELIGION  
(1h)**

# Die Klassensituation der 5. Klasse für das Schuljahr 2020/21

## für das Fach Katholische Religion

Der maturaführende Lehrgang setzt sich aus 14 Schülern zusammen. Die Klasse Ein Mädchen und 13 Jungs bilden eine lebhaft, aufgeschlossene und kritische Klasse. Sie arbeiten bereitwillig mit und bringen sich in Diskussionen, Vorträgen und persönlichen Beiträgen bereitwillig ein. Die Schüler\*innen sind insgesamt motiviert sich in Einzel-, Partner-, und Gruppenarbeit am Unterricht zu beteiligen und erarbeiten dadurch zielführende Ergebnisse.

### ***Fachspezifische Ziele:***

Der Religionsunterricht greift im Erfahrungs- und Erlebnishorizont der Schüler\*innen die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf und thematisiert diese Lebensfragen. Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schüler\*innen zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die ihr Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie Aufforderungen zu verantwortlichen Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen.

### ***Arbeitsweise:***

In der 5. Klasse geht es im Religionsunterricht verstärkt darum, neue und zeitgemäße Denkansätze zu erarbeiten. Diese Denkansätze sollten von den Schülern\*innen erfasst, mit der eigenen Meinung verknüpft und in den Diskussionen zum Ausdruck gebracht und erörtert werden.

Im Fernunterricht haben die Schüler\*innen zu unterschiedlichen Themen in schriftlicher Form Stellung bezogen und so diese Themen selbständig und zielführend erarbeitet.

### ***Inhalte:***

- ❖ Psalm 145 als Jahresmotto für das Schuljahr
- ❖ Die Geschichte der 3 Kontinente als Sinnbild für unterschiedliche Lebens- und Weltdeutungen
- ❖ Die 4 Elemente als Grundlage der Schöpfung und Bausteine des Lebens

- ❖ Plakatgestaltung zu Thema „Die eigene Göttlichkeit in mir“
- ❖ Das Geheimnis von Weihnachten – Die Geburt Jesu
- ❖ Die katholische Kirche und ihre Gruppierungen in der 2000jährigen Kirchengeschichte
- ❖ Dokumentation über die Anfänge des Christentums
- ❖ Das Geheimnis von Ostern – Die Auferstehung Jesu
- ❖ Mögliche Ankerpunkte für ein gelingendes Leben: Bibel, Jesus von Nazareth, die Kirche, der persönliche Glaube
- ❖ Die Liebe in ihren drei Aspekten: Selbstliebe, Gottesliebe und Nächstenliebe
- ❖ Das Christusbewusstsein als Ansatz für eine neue Spiritualität
- ❖ Die „Covid19 Krise“ und meine persönliche Einschätzung dazu.

***Erworbene Kompetenzen durch den Religionsunterricht:***

Die Schüler\*innen haben:

- sich Fachwissen aneignen und ihre Meinung dazu bilden können
- sich mit ihren persönlichen Weltanschauungen auseinandergesetzt und können diese zunehmend klarer formulieren.
- die Möglichkeit genutzt, ihr Leben aus dem Blickwinkel des Glaubens zu reflektieren

***Methodisch – didaktische Hinweise:***

Die angewandte Unterrichtsmethode wurde der Klassensituation angepasst. Meistens wurde der Unterricht in Form des Lehrervortrages, Kurzreferaten der Schüler\*innen, Klassendiskussion, Einzel- Partner- und Gruppenarbeit abgehalten.

***Bewertung:***

Im Fach Religion werden zur Bewertung folgende Kriterien herangezogen: Aufmerksamkeit und Mitarbeit im Unterricht, schriftliche Stellungnahmen, die Ausarbeitung von Kurzreferaten und die Ergebnisse der Partner- und Gruppenarbeiten.

Unterschrift des Lehrers:

Unterschrift des Klassensprechers:

*Volker Helber*      *Schwarz Andreas*

## **2) DEUTSCH (5h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach DEUTSCH

## 1. Fachspezifische Klassensituation

Das Arbeitsklima in der Klasse war angenehm, die Schüler\*innen (SuS) zeigten für neue Themen und Inhalte fast immer Interesse und waren auch sehr offen gegenüber den unterschiedlichen Arbeitsweisen bzw. Vorgehensweisen im Unterricht. Auch an aktuellen Themen zeigte sich der Großteil der SuS interessiert und es entstanden auch immer wieder lebhaftige Gespräche. An diesen Gesprächen in der Klasse beteiligte sich die Mehrheit der SuS, nur einzelne hielten sich sehr mit ihren Wortmeldungen zurück. Diskussionen zu unterschiedlichen Themen wurden auch fächerübergreifend (Angewandte Naturwissenschaften, Englisch, Italienisch, Geschichte) geführt und wir versuchten gemeinsam immer wieder Zusammenhänge herzustellen oder die SuS machten von sich aus darauf aufmerksam, wenn sie Zusammenhänge erkannten.

Die vielen Wochen der Schulschließung und des mit sich führenden Fernunterrichts (FU) verlangte von den SuS ein erhöhtes Maß an Selbstdisziplin und Selbstverantwortung als im Präsenzunterricht (PU), was ich auch beim Großteil der Lernenden feststellen konnte. Aufgrund der klaren Unterrichtsplanung auch während des FU konnten wir auch in diesem eine angemessenen aber auch angenehmen Unterricht fortsetzen. Interessant ist, dass sich manchmal SuS, die im PU sehr aktiv sind, im FU oft erst wieder eingewöhnen mussten und somit auch eine Phase der Zurückhaltung zu erkennen war. Ich versuchte dies mit ihnen zu besprechen und meistens zeigte sich eine schnelle Veränderung ihres Verhaltens. SuS, die auch im PU passiv sind, zeigten sich während des FU nicht anders.

Die SuS arbeiteten in allen Sozial- und offenen Unterrichtsformen meistens zielführend mit und konnten angemessene Ergebnisse erbringen. Auch das Arbeitsverhalten untereinander ist positiv hervorzuheben, da alle Schüler\*inne untereinander gut auskamen und somit auch Gruppen- oder Partnerarbeiten keine Probleme verursachten. Das Leistungsniveau war in allen vier Bereichen des Deutschunterrichts sehr unterschiedlich, trat jedoch vor allem im Bereich der Textproduktion am deutlichsten zutage. Es ist zu betonen, dass einige SuS im Schriftlichen große Probleme hatten. Die Bewertungen schwankten in der Klasse zwischen sehr gut bis hin zu knapp genügend. Im mündlichen Bereich hingegen konnten durchaus zufriedenstellende bis sehr gute Leistungen erbracht werden. Dieses Niveau zeigte sich auch während des FU.

Zudem ist noch zu erwähnen, dass manche Schüler Schwierigkeiten in der Rechtschreibung aufweisen. Somit wurden die Bewertungen für schriftlichen Arbeiten, die zwar inhaltlich oder sprachlich angemessen ausfielen, durch die hohe Fehlerquote geschmälert. Ich möchte jedoch betonen, dass ich Inhalt, Ausdruck und Form immer stärker als die Rechtschreibung bewertet habe. In dieser Klasse gibt es drei Schüler, die aufgrund des IBPs (siehe Anhang) zieldifferent bewertet. Zu betonen ist mit Sicherheit, dass das Fach Deutsch für die meisten Schüler eine Herausforderung darstellt, da in den vier vorhergehenden Schuljahren die Stundenanzahl für die Allgemeinbildung sehr knapp bemessen ist und nicht als Schwerpunkt unterrichtet wird.

Ich habe die SuS zum größten Teil bereits in den ersten vier Jahren unterrichtet, <sup>4</sup> Schüler kamen in der 4. Klasse aus anderen Fachschulen für Landwirtschaft hinzu. Somit waren meine Anforderungen sowie meine persönlichen Schwerpunktsetzungen bekannt. Im Gegenzug hatte ich auch ein klares

Bild, wo die Interessen der SuS sowie ihre Stärken und Schwächen liegen und welches Niveau angemessen ist.

## **2. Fachspezifische Lernziele und Kompetenzen**

Schwerpunkte im heurigen Schuljahr setzte ich in den Bereichen Umgang mit Texten (Sachtexte und literarische Texte) und Textproduktion. Das mündliche Präsentieren wurde immer wieder zu unterschiedlichen Themen und Inhalten – auch im Fach Geschichte – geübt.

Die Arbeit mit literarischen Texten konnten die SuS sehr unterschiedlich bewältigen. Einige wenige benötigten geringere Hilfestellungen, andere hingegen wiederum stärkere Anleitungen. Aus diesem Grund wurden literarische Texte vorwiegend gemeinsam gelesen (ausgenommen umfangreichere Texte) und mit erschließenden Arbeitsaufträgen aufgearbeitet (betreffend Inhalt, Form, Absicht, Hintergründe usw.). Mit dem selbstständigen Verfassen von Textanalysen hatte der Großteil der Schüler noch Probleme, jedoch konnten sie anhand von „Leitfragen“ die Texte erschließen.

Die Auseinandersetzung mit Sachtexten stellte am Beginn die SuS vor große Herausforderungen, jedoch gelang diese nach der Übungsphase. Die Textproduktion war somit um einiges schwieriger zu bewältigen, wie bereits oben erwähnt.

Klassenlektüren wurden von den SuS vorwiegend selbstständig gelesen und die AA konnten teilweise in der Klasse besprochen und bearbeitet werden. Auch in diesem Fall spielt der FU eine wichtige Rolle, da die Stundenanzahl im Fach Deutsch um mehr als die Hälfte reduziert wurde und somit nicht der nötige Spielraum blieb. Trotzdem versuchten wir immer wieder während des Unterrichts Zeit für Arbeitsaufträge, persönliche und kritische Auseinandersetzung mit dem und Diskussionen über das Thema zu finden. Auch Transferleistungen zu aktuellen Themen glückten immer wieder. Auch bei diesen Arbeitsaufträgen arbeiteten die SuS konzentriert mit und konnten auch Querverbindungen zu anderen Themen herstellen oder über das Thema ich-bezogen reflektieren. Auch in diesem mündlichen Austausch bzw. in der schriftlichen Auseinandersetzung gab es sehr große Leistungsunterschiede.

Im Bereich „Schreiben“ ging es vor allem darum, den Schülern die unterschiedlichen Textsorten näherzubringen und ihnen einen textsorten-gerechten Schreibstil zu vermitteln. Die Erörterung bzw. die schriftliche Stellungnahme wurde in diesem Schuljahr wiederholt und immer wieder geübt. In schriftlichen Übungen setzten sich die SuS mit den oben erwähnten Sachtexten auseinander, legten ihre persönliche Meinung zu Inhalten/Themen der Klassenlektüren oder zu aktuellen Themen dar. Dabei wurden nicht nur die Ausdrucksfähigkeit und das allgemeine bzw. spezifische Wissen sondern auch die Reflexionsfähigkeit bewertet.

Um die SuS auf die schriftliche Prüfung vorzubereiten, wurden bis im Jänner Prüfungsthemen aus vergangenen Jahren geübt. Probearbeiten für die Matura in einem umfangreicheren Ausmaß wurden nicht durchgeführt, da bereits recht früh feststand, dass die Prüfung in mündlicher Form stattfinden wird. Die Textproduktion wurde somit hinter die Textproduktion in Form von Stellungnahmen gestellt, wobei es vorwiegend darum ging, die eigene Meinung zu einem Thema darzulegen.

Im Bereich „Sprechen und Verstehen“ ging es vor allem darum, die Gesprächs- und Diskussionskultur in der Klasse zu verbessern und den Austausch zwischen den Schülern zu fördern. Zusätzlich sollte die Ausdrucksfähigkeit verbessert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Präsentieren, das vor allem beim Vortragen von Ergebnissen aus Gruppenarbeiten geübt wurde.

Im Bereich „Einsicht in Sprache“ versuchten wir vor allem auf Schwächen aus SuS-Arbeiten einzugehen und diese zu beheben. Weiter wurde den SuS der Unterschied zwischen Dialekt, Hochsprache, Umgangssprache, Jugendsprache, aber auch Soziolekt, Idiolekt nähergebracht und Beispiele dazu gelesen und analysiert. Somit war ein Schwerpunkt auch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Sprache“.

### 3. Fachbezogene Bewertungskriterien

#### Folgende Kriterien wurden für die mündliche Bewertung berücksichtigt:

- Korrekter Ausdruck: verständlich, nachvollziehbar, Verwendung der Hochsprache bzw. Fachsprache
- Diskussionsbereitschaft, kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten
- Transferfähigkeit/Reflexionsfähigkeit
- Kurzreferate bzw. Vorstellung von Gruppenergebnissen
- Fachwissen und Allgemeinwissen
- Publikumsbezogenes Sprechen bei Präsentationen, Auftreten
- Einhaltung von Gesprächsregeln bei Gruppenarbeiten, Klassengesprächen und Diskussionen
- konstruktive Mitarbeit und Beteiligung am Unterricht (2x / Semester = Mitarbeitsnote)

#### Folgende Kriterien wurden für die schriftliche Bewertung berücksichtigt:

- Inhalt und Ausdrucksweise
- Aufbau des Textes - Einhaltung der Struktur/Form
- Richtigkeit der angeführten Gedanken (Fakten, Daten, aber auch im Sinn der Logik)
- Berücksichtigung der textspezifischen Merkmale
- Idee/Originalität und Phantasie
- Argumentationsfähigkeit und Kritikfähigkeit
- persönliches Allgemeinwissen
- Sprachrichtigkeit: Einhaltung der grammatikalischen und orthografischen Regeln
- Transferfähigkeit und Reflexionsfähigkeit

**Bewertet wurden Arbeiten, die sich an der Abschlussarbeit orientieren, Haus- und Schulübungen, mündliche und schriftliche Leistungskontrollen zur behandelten Literatur, Mitarbeit und Präsentationen.**

Die Vorbereitungsarbeiten/Probearbeiten wurden nach dem Kriterien – und Bewertungsraster, herausgegeben von der Pädagogischen Abteilung im Deutschen Bildungsressort, bewertet.

#### - **Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von 100)**

- **Indikator 1:** Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes, Textuelle Kohärenz und Kohäsion
- **Indikator 2:** Reichtum und Beherrschung des Wortschatzes, Grammatikalische Korrektheit, korrekter Einsatz der Interpunktion
- **Indikator 3:** Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge, Ausdruck eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen

#### - **Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von 100)**

- **Textsorte A:** Erfüllung der gestellten Aufgaben/Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinem thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen / Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt) – korrekte und gegliederte Textdeutung
- **Textsorte B:** Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente / Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei

geeignete Verbindungselemente zu benutzen / Richtigkeit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentations gebraucht werden

- **Textsorte C:** Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln / Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung / Korrektheit und Ausdruck der kulturellen Kenntnisse und Bezüge

**Der erreichte Punktestand in Hundersteln, der sich aus der Summe ergibt, wurde durch Multiplikation mit 0,15 und Rundung auf Fünfzehntel gebracht.**

Ich möchte in diesem Zusammenhang betonen, dass ich den Schwerpunkt bei der Bewertung im schriftlichen Bereich auf Ausdruck, Inhalt und Form gelegt habe. Die SuS erhielten stets eine verbale Rückmeldung über Gelungenes und Verbesserungsvorschläge und eine Bewertung in Noten.

Der Orthografie und Grammatik habe ich, um den Schülern entgegen zu kommen, weniger Gewicht beigemessen. Die Bewertung erfolgte in Form einer verbalen Beurteilung am Ende der Arbeiten und einer Note. Die Bewertung enthielt Hinweise über gelungene Aspekte, über Mängel und Tipps für Verbesserungsmöglichkeiten.

Drei Schüler werden aufgrund des IBPs (Rechtschreibstörung - siehe Anhang) zieldifferent bewertet.

#### **4. Unterrichts- und Arbeitsformen:**

Die Unterrichts- und Arbeitsformen wurden den Themen angepasst. So versuchte ich allen Lerntypen gerecht zu werden und eine ausgewogene Vielfalt anzubieten.

##### **Präsenzunterricht:**

Das selbstständige Erarbeiten von Inhalten stand im Mittelpunkt, wobei vor allem kooperative Arbeitsmethoden durchgeführt wurden. Die SuS konnten mit diesen Arbeitsformen gut umgehen (da sie auch in anderen Fächern geübt und somit auch eintrainiert waren) und meistens waren die erzielten Ergebnisse zufriedenstellend. Wenn es die Komplexität eines Thema erforderte, dann wurde auch im Lehrer-Schüler-Gespräch das Thema erarbeitet.

##### **Fernunterricht:**

Im Fernunterricht konnte aufgrund des strikten Stundenplans der Unterricht zufriedenstellend fortgesetzt werden, wenn auch die wöchentliche Stundenzahl stark reduziert war. Trotzdem gelang es, mit den SuS im Austausch zu bleiben und vor allem unterschiedliche Themen und Inhalte zu erarbeiten. Die Sozialformen und Methoden wurden dabei dem FU angepasst. Auch im FU wurden Arbeitsaufträge oder schriftliche Arbeiten bewertet.

Maturasimulationen im Ausmaß von 6h wurden aufgrund der aktuellen Situation nicht trainiert. Themen aus dem letzten Jahr wurden jedoch besprochen und auch ausgearbeitet, jedoch mit Unterstützung. Manchmal wurden auch nur Teilaufgaben als Übung trainiert, da die Zeit von 2 Unterrichtsstunden nicht überschritten werden sollte.

Fächerübergreifende Gespräche wurde an der Schule geübt.

#### **5. Inhalte und Themen**

**(Themen und Inhalte, die im Fernunterricht behandelt wurden, sind in blauer Farbe gekennzeichnet.)**

##### **Argumentierendes Schreiben:**

- Wiederholung und Vertiefung: lineare und dialektische Erörterung
- Stellungnahme

## Textanalyse:

- Analyse von Sachtexten (teils im FU)
- Analyse von literarischen Texten

## Literaturgeschichte und literarische Texte

- **Überblick Literaturepochen**
- **Realismus**

Definition, Einflüsse, Merkmale/Kennzeichen, historischer Hintergrund

- ❖ Gottfried Keller: „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ (Auszug): Themen und Figuren;

- **Literatur der Jahrhundertwende**

Themen, Bilder, Spannungsfelder dieser Zeit:

- ❖ Titelseite der Zeitschrift „Jugend“ (1900)
- ❖ Wilhelm Klemm: „Meine Zeit“  
Stimmungen, Gefühle, Ängste der Zeit erkennen, Widersprüche und Gegensätze thematisieren

- **Naturalismus**

Merkmale – Kunstbegriff – historischer/sozialer Hintergrund

- ❖ Gerhart Hauptmann: „Die Weber“ (Auszug)  
Merkmale des naturalistischen Dramas, Sekundenstil; Begriffe: Sprachvarietät: Soziolekt, Dialekt, Idiolekt; -> Themenkreis: Sprachvielfalt/Sprache
- ❖ Wilhelm II: „Rede zur Einweihung von Denkmälern an der Berliner Siegesallee“ (Auszug):  
Kunstauffassung im Vergleich

- **Moderne: Gegenströmungen zum Naturalismus**

Begriff und Themen, zeitliche Eingrenzung

### Symbolismus

Kunstbegriff und Merkmale, Symbol, Metapher, Chiffre

- ❖ Stefan George: „komm in den totgesagten Park und schau...“
- ❖ Rainer Maria Rilke: „Der Panther“
- ❖ Rainer Maria Rilke: „Das Karussell“ } *Prüfung?*
- ❖ Dinggedicht: Definition, Merkmale

### Impressionismus:

Definition und Merkmale

- ❖ Arthur Schnitzler: „Leutnant Gustl“ (umfangreicher Auszug): Inhalt, Absicht, die Figur Gustls – Charakterisierung  
Der innere Monolog – Merkmale und Transfer  
Die Novelle: Textsorte – Merkmale - Transfer

### Sprachkrise:

- ❖ Hugo von Hofmannsthal: „Ein Brief“ (Auszug)
- ❖ Rainer Maria Rilke: „Ich fürchte mich so...“

-> Themenkreis: Sprache/Sprechen/Sprachvielfalt:

kritische und persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema, auch in Bezug auf Südtirol  
Hochsprache, Umgangssprache, Dialekt und Jugendsprache, Kunstsprache „Esperanto“

- ❖ ff-Artikel: „So schwere Sprachen!“ und „Die deutsche Angst“
- ❖ Norbert Conrad Kaser: „stegener markt – Ausgabe 77“

### Gedichte im Dialekt:

- ❖ Luis Stefan Stecher: „Kornnerliadr“ – Texte, Vertonungen
- ❖ Maridl Innerhofer: Auswahl an Gedichten

### Expressionismus:

Einstieg über Kunst: Auseinandersetzung mit verschiedenen Bildern - Kunstbegriff  
Definition, Themen und Motive, Stilmittel,

- ❖ Franz Kafka: „Brief an den Vater“ (Auszüge)
- ❖ Kafkas Verhältnis zum Vater, zu den Frauen, Kafkas Bezug zu Südtirol
- ❖ Franz Kafka: „Heimkehr“: Inhalt und Deutung;  
Die Parabel: Merkmale der Textsorte und Transfer

Lyrik im Expressionismus:

- ❖ Georg Trakl: „Grodek“
- ❖ Georg Heym: „Die Stadt“

### • **Literatur der Weimarer Republik - Neue Sachlichkeit:**

Definition und Merkmale, historischer Hintergrund

- ❖ Kurt Tucholsky: „Das dritte Reich“
- ❖ Kurt Tucholsky: „Der Mensch“
- ❖ Die Satire: Definition und Merkmale,
- ❖ Charly Champlin: „Factory Works“ „Der große Dikator“ (Film – Auszüge) – Kritische Auseinandersetzung

#### Gebrauchslyrik:

- ❖ Erich Kästner: „Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?“

#### Zeitroman:

- ❖ E.M. Remarque: „Im Westen nichts Neues“ (Ganzwerk, s. u.)

### • **Exil-Literatur:**

Definition, geschichtlicher Hintergrund, Auswirkungen, Merkmale, Themen,

#### Exil-Lyrik:

- ❖ Bertold Brecht: „Gedanken über die Dauer des Exils“, „Über die Bezeichnung Emigranten“, „Fahrend in einem bequemen Wagen“, „Fragen eines lesenden Arbeiters“  
Brecht als Vertreter der Exilliteratur

#### Das epische Drama: Merkmale und Absicht

- ❖ Bertold Brecht: „Der gute Mensch von Sezuan“ (Theateraufführung auf YouTube – Auseinandersetzung mit dem Thema, Merkmale belegen)

### • **Trümmerliteratur:**

Definition und Merkmale, historischer Hintergrund;

Kurzgeschichte: Entstehungsgeschichte, bedeutende Autoren – Gruppe 47, Merkmale der Textsorte

- ❖ Wolfgang Borchert: „Die Kegelbahn“; „Lesebuchgeschichten“

#### Lyrik:

- ❖ Günter Eich: „Inventur“ – Parallelgedichte schreiben
- ❖ Paul Celan: „Todesfuge“
- ❖ Maria Luise Kaschnitz: „Hiroshima“ (Zusammenhang mit Geschichte)

### **Ganzwerke / Klassenlektüren:**

- ❖ Erich Maria Remarque: „Im Westen nichts Neues“
  - Inhalt; Personen, Schauplätze, historische Ereignisse
  - persönliche Auseinandersetzung mit einzelnen Themen des Romans
  - Leseerfahrung
- ❖ Felix Mitterer: „Der Patriot“
  - Auffälligkeiten des Werkes

- Persönliche Auseinandersetzungen mit dem Inhalt und mit den Themen Patriotismus („Mama Tirol“ (W. Anderlan und „....“ (...) Liedtexte) und Nationalismus und Rassismus (Zusammenhang zu Geschichte)
- Autorenporträt
- ❖ **Joseph Zoderer: „Wir gingen“ (aus: „Himmel über Meran“, Erzählungen)**
  - Inhalt, Personen – 2 Ebenen: Erinnerung und Jetztzeit
  - Historische Ereignisse in der Zeit der Italianisierung
  - Stil und Sprache
- ❖ **Bernhard Schlink: „Der Vorleser“**
  - Inhalt, Personenkonstellation – Thema „ungleiche Paare“
  - Historische Hintergründe (Zusammenhang zu Geschichte)
  - Aufbau und Unterschiede erkennen

#### Themenkreise:

- **Flucht und Vertreibung:**
  - Kurt Gritsch: „Vom Kommen und Gehen“ (Auszüge) – Diskussionen und fächerübergreifende Gespräche (Naturwissenschaften, Geschichte);
  - Heinrich Heine: „Die Wanderratten“, „Die schlesischen Weber“
- **Probleme und Alternativen in der Landwirtschaft:**
  - Welternährungstag: „Unsere schützige Ernte“ (Dokumentation) – Probleme der Ausbeutung (auch passend zum Themenkreis „Flucht und Vertreibung“ und zu Geschichte),
  - Zeitungsartikel zu den Themen „solidarische Landwirtschaft und GAS-Gruppen – Auseinandersetzung in Gruppen und persönliche Auseinandersetzung;
- **Sprache/Sprechen/Sprachvielfalt:**
  - kritische und persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema, auch in Bezug auf Südtirol  
Hochsprache, Umgangssprache, Dialekt und Jugendsprache, Kunstsprache „Esperanto“  
ff-Artikel: „So schwere Sprachen!“ und „Die deutsche Angst“
  - ❖ Norbert Conrad Kaser: „stegener markt – Ausgabe 77“  
**Gedichte im Dialekt:**
  - ❖ Luis Stefan Stecher: „Korrnerliadr“ – Texte, Vertonungen
  - ❖ Maridl Innerhofer: Auswahl an Gedichten
- **Corona-Krise und die Berichterstattung in den Medien (Stellungnahme)**

#### Verwendete Lehrmittel:

Im Fach Deutsch wurde an unserer Schule kein Unterrichtswerk eingeführt, somit erhielten die Schüler die literarischen Texte als Kopien. Auch Arbeitsaufträge und Informationstexte wurden kopiert. Zusammenfassungen der Schüler von Gruppenarbeiten usw. wurden für die Schüler kopiert. Klassenlektüren/Ganzwerke mussten die Schüler größtenteils selbst erwerben oder konnten sie von der Schule leihen. Berichte/Reportagen wurden Tageszeitungen und Wochenzeitungen entnommen. Mediale Mittel ergänzten den Unterricht.

#### Die Fachlehrperson



Ingeborg Schgör

#### Die Klassensprecher

Andreas Schwarz/Elias Kienzl



# **3) PROJEKTMANAGEMENT UND FACHSPEZIFISCHES PROJEKT (6h)**



# Bericht über den Unterricht im Fach **PROJEKTMANAGEMENT UND FACHSPEZIFISCHES PROJEKT** Fachspezifische Projekte 2020/2021 Interdisziplinäres Projekt - Projektmanagement

## **1. Interdisziplinäres Projekt**

Das gewählte Projektthema hat einen konkreten Bezug zur Arbeitswelt und zu betreffenden Berufsfeldern, wobei auch an Praktikumserfahrungen des 4. Schuljahres und eventuelle anschließende Arbeitserfahrungen angeknüpft werden kann. Es hat Bezüge allgemeiner, betriebswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher, touristischer und kultureller Natur im Blick.

Problemorientierte Themen aus den Fachbereichen sollen durch sinnvolle interdisziplinäre Fragestellungen vernetzt und vor dem Hintergrund von berufsbezogenen Erfahrungen handlungsorientiert behandelt werden.

Gemeinsam mit den Lehrpersonen aus diesen Bereichen und einem Tutor/einer Tutorin bestimmen die Lernenden die Themen ihrer Lernprojekte, die Ziele und die Ergebnisse, die sie erreichen wollen.

Das Projekt ist eine tutoriell begleitete Einzelarbeit und wird an der Schule und/oder in Zusammenarbeit mit einem Betrieb, einer Organisation, einer Gemeinde, einem Tourismusverein u.a. durchgeführt. Alle Schüler/-innen führten ein eigenständiges Projekt durch.

Die Präsentation des Projektes, anschaulich und kreativ gestaltet, sollte Teil des Prüfungsgesprächs der staatlichen Abschlussprüfung sein, da die Schüler/-innen in 6 Wochenstunden ein umfangreiches Projekt mit den nötigen Projektmanagement-Instrumenten erarbeitet haben, welches sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt hat und ihnen die Grundlagen von Arbeiten im Team und mit Stakeholdern vermittelt hat.

## **2. Projektmanagement**

Zwei Lehrpersonen unterrichteten das Fach, wobei eine Lehrperson 4 Wochenstunden und die andere 2 Wochenstunden abdeckten. Den Schülern/-innen wurden die Grundprinzipien für die erfolgreiche Ausarbeitung eines Projektes vermittelt, Präsentationstechniken wurden vertieft und ihre Ergebnisse präsentiert. Die Ausbildung in Projektmanagement findet vorwiegend im 1. Semester statt, da die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten für die

Planung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Projektes notwendig sind.

### Kenntnisse:

- Definition eines Projektes und die wichtigsten Merkmale
- Projektphasen: Initiierungs-, Planungs-, Durchführung- und Evaluationsphase - Abschluss/Präsentation
- Planungsinstrumente: Ideenfindungsgrafiken, die 7-W-Fragen, SMART-Ziele, Kick-Off-Meeting, Projektsteckbrief, Projektantrag, Projekttagebuch, Zieleplan, Projektzeitplan/Gantt-Diagramm, Projektstrukturplan, Meilensteinplan, Kostenplan- und Ressourcenplan, SWOT-Analyse, Evaluationsinstrumente zur Zielüberprüfung und Projektabschlussbericht
- Rollen und Akteure in Arbeitsprozessen sowie deren Aufgaben und Verantwortungen, z. B. Projektauftraggeber, Teammitglieder, Tutor, Stakeholder usw.
- Arbeitspaketbeschreibung, Projektstatus-Bericht, Projektabschluss-Bericht
- Wissenschaftliches Arbeiten: richtiges Zitieren, Anlegen von Fußnoten, Bildbeschriftungen, Formatvorlagen, Inhaltsverzeichnis, Seitennummerierung, Anlegen eines Literatur-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnisses

### Fertigkeiten:

- Projekte im Hinblick auf finanzielle, zeitliche, materielle und personelle Ressourcen planen
- verschiedene Präsentationstechniken anwenden
- Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen
- im Team arbeiten
- Projektverlauf und Ergebnisse dokumentieren, darstellen

Systematisch mit Hilfe von Projektmanagement geplant und durchgeführt, ermöglichen Projekte im Unterricht den ganzheitlichen Erwerb von Fach-, Personal- und Sozialkompetenz. Sie:

- **fördern das projektbasierte Lernen,**
- **fördern die Eigeninitiative,**
- **vermitteln Orientierung und**
- **ermöglichen die Erfahrung der Selbstwirksamkeit.**

### Haltungen:

- **Strukturiert denken lernen und planmäßig arbeiten**
- **Theoretisch Erlerntes praktisch zu erproben**
- **auf andere Personen zuzugehen, kontaktieren**
- **Kommunikationsfähigkeit verbessern**
- **Disziplin im selbständigen Arbeiten und Lernen aufbringen**
- **Kritikfähigkeit stärken**

### Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen im Präsenzunterricht











Der Unterricht erfolgte im Computerraum und die Inhalte wurden anhand unterschiedlicher Lernformen vermittelt: Erklärung durch die Lehrperson, Arbeit in sogenannten Lernteams, eigenverantwortliches Lernen. Die Planungsinstrumente für Projektmanagement wurden auf verschiedenen Plattformen, wie digitalem Register, Cloud usw. zur Verfügung gestellt. Die Schüler/-innen haben immer selbstständig an ihren Projekten gearbeitet und auch die Kontakte zu den Stakeholdern und den Projektmitgliedern hergestellt und Treffen organisiert.

Die Schüler/-innen arbeiteten nach der Phase der Ideenfindung selbstständig an ihrem eigenen Projekt. Die inhaltliche Betreuung der einzelnen Schüler/-innen erfolgte durch Tutoren (Fachlehrer/-innen der Schule) Viel Zeit beanspruchte die Phase der Ideenfindung, sowie die Dokumentation der Ergebnisse am Computer. Im Präsenzunterricht sind alle theoretischen Inhalte mit den zur Verfügung stehenden Planungsinstrumenten, wie Projektstrukturplan, Meilensteinplan, Zeitplan (GANT-MODELL) behandelt worden. Der Projektstatus war bei allen Schülern/-innen unterschiedlich, wobei alle die Initiierungs- und Planungsphase abgeschlossen hatten und mitten in der Durchführungsphase waren.

## Unterrichtsmethoden/Arbeitsformen Präsenz- und Fernunterricht

Der Unterricht im Schuljahr 2020\_21 teilte sich in 5 Phasen: 1. Phase fand in Präsenz vom 07. September – 30. Oktober 2020 statt, danach folgte eine Phase Fernunterricht vom 09. November bis 23. Dezember 2020. Im Januar starteten wir dann wieder in Präsenz bis einschließlich 05. Februar 21, wechselten in den Online-Unterricht bis nach Ostern und danach folgte nochmals eine Präsenzphase bis Schulende. Diese unterschiedlichen Unterrichtsformen setzten den Schülern/-innen sehr zu und einige hatten auch Schwierigkeiten, sich im Fernunterricht so zu strukturieren, dass sie gleich viel lernten wie an der Schule. Die Schüler/-innen haben weiterhin selbstständig an ihren Projekten gearbeitet und auch die Kontakte zum Projektteam aufrechterhalten.

Sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht erfolgte unser Informationsmanagement hauptsächlich über folgende Tools:

	Kommunikation	Terminplanung	Aufgabenmanagement	Dokumentation	Dateiablage
Selbstorganisation					
Teammanagement					

Einigen Schülern/-innen ist es gut gelungen, diese Tools optimal zu nutzen, anderen weniger. Jedoch im Fernunterricht blieb keine andere Wahl.

Die Durchführungsphase, soweit es die COVID 19-Situation zuließ, wurde abgeschlossen und in der Evaluationsphase wurden die geplanten Arbeitspakete ausgewertet und reflektiert. Die Ergebnisse wurden in Gruppen- und auch in Einzelmeetings besprochen und die Dokumentation in der Cloud gespeichert um das gleichzeitige Arbeiten und Korrigieren von Schüler/-in und Lehrperson zu ermöglichen. Die Präsentationen wurden begleitet, betreut und auch trainiert.

## **Aufgaben des Tutors:**

Jeder Schüler/jede Schülerin bekommt eine Betreuungslehrperson zur Seite gestellt, welche er/sie selbst wählt. Diese begleitet unterstützend die Arbeit. Die Aufgaben des Tutors/der Tutorin sind:

- gemeinsames Erstellen des Arbeitsplans
- regelmäßige Treffen mit den Schülern
  - ◆ um Hilfestellungen zu geben und
  - ◆ die Fortschritte in der Themenbearbeitung zu erkennen und ev. Fehlentwicklungen rechtzeitig verhindern zu können

## **Bewertungskriterien:**

Die beteiligten Lehrpersonen bewerten das Projekt.

- Präsentation der Ergebnisse und des Endprojektes
- Vollständigkeit und Umfang der Projektdokumentation
- Die sprachliche Richtigkeit der Projektdokumentation
- Ergebnis und die Übereinstimmung des Ergebnisses mit den erklärten Zielen
- Lernzielkontrollen
- Mitarbeit
- positive Einstellung gegenüber der Projektaufgabe
- Bereitschaft, Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung anzunehmen
- Herangehensweise an die Beschaffung und Verwendung von Ressourcen
- Reifeprozess/Aneignung neuer Fähigkeiten ist erkennbar
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Originalität des Projektes, Kreativität im Umgang mit Ressourcen
- Einhaltung von Terminen bei der Abgabe von Aufgaben, Teildokumentationen, Arbeitspaketen, Projektabschlussbericht und der Enddokumentation

## Projekte:

Name	Thema bzw. Titel des Projektes	Betreuer/-in
Bresciani Mirco	<b>KUNSTKÖDER IN PERFEKTION</b> - eine echte Alternative!	Götsch Simone
Fill Daniel	Herstellung von handgemachten <b>GUMMIBÄRCHEN</b> als Gästege- schenk für die Hotellerie	Kofler Ruth
Gruber Tobias	<b>KASTANIENAUFSTRICH</b> vom "Bachlerhof": von der Ernte bis ins Glas	Kofler Ruth
Grüner Moritz	<b>„UMWELTMASSNAHMEN AM VETZANER SONNENBERG“</b> und Erstellung von zwei Infotafeln am „Patschhof“	Eisenschmid Maria Katharina
Kienzl Elias	Aufbau eines zweiten Standbei- nes mit <b>DRECHSELPRODUKTEN</b> für die gehobene Gastronomie mit Ausarbeitung eines Businesspla- nes.	Moriggl Ulrich
Kollmann Joachim	<b>FIT TROTZ CORONA??</b>	Moriggl Ulrich
Pichler Tobias	<b>„ERLEBNISTAG IM WALD“</b> Planung und Durchführung eines „Erlebnistages im Wald mit den 4. und 5. Klassen der Grundschule Deutschnofen	Moriggl Ulrich

Pircher David	Optimierung der <b>IMKEREI</b> Pircher mit Schwerpunkt moderner Beutenbau	Habicher Valentin
Schwarz Andreas	<b>"FRISCHER WIND" IN VINSCHGER STÄLLEN</b> Planung und Konstruktion einer kostengünstigen Stallbelüftungsanlage	Haid Elisabeth
Stecher Jasmin	Veredelung von <b>SCHAFMILCH</b> zu Topfen und Joghurt – Ausarbeitung eines Businessplanes für einen Milchschaftaltungsbetrieb	Haid Elisabeth
Telfser Max	<b>S'STADTLBIER</b> Entwicklung und Produktion eines regionalen Craftbiers mit Ausarbeitung von Vermarktungsstrategien als 2. Standbein für den elterlichen Betrieb.	Niederholzer Klaus
Turner Daniel	<b>SARNER BAUERNHOFEIS</b> Überprüfen der Wirtschaftlichkeit und Ausarbeitung von Vermarktungsstrategien von Bauernhofeis am „Gartenbachhof“	Trafoier Daniel
Veith Peter	Neueinstieg in den <b>BIRNENANBAU</b> am „Gliesenhof“ in Prad – Planung und Erstellung einer Neuanlage der Sorte „Williams“	Punt Michael
Weissenhorn Patrick	Aufbau eines zweiten Standbeines für den „Außeregghof“ am Schlanderser Sonnenberg mit Haltung von Legehühnern und Veredelung der Eier zu <b>EIERLIKÖR</b> .	Niederholzer Klaus

**In den Klassenratssitzungen wurde folgender Zeitplan für die Projektarbeiten festgelegt:**

<b>Themenwahl und Betreuerwahl</b>	<b>16. Oktober 2020</b>
Rohkonzept/Projektantrag	22. Oktober 2020
Arbeitspakete/Projektstrukturplan	27. November 2020
Kosten- und Ressourcenplan	11. Dezember 2020
Projektfortschritt/-status	15. Januar 2021
Abgabe Endfassung	26. März 2021
Projektabschluss	18. Mai 2021
Simulation Projektpräsentation	13. - 19. – 21. Mai 2021

Die Themenwahl bereitete einigen Schülern/-innen große Schwierigkeiten. Vor allem ein Schüler konnte lange Zeit kein Thema für sein Projekt finden und durch die große Unterstützung von Seiten der Lehrpersonen kam dann doch noch ein Projekt in einem kleinen Ausmaß zustande. Die Wahl eines Tutors/einer Tutorin für die Projektbegleitung war in diesem Schuljahr aufgrund der Arbeitsaufträge der Lehrpersonen eine Herausforderung. Daher ist die Unterstützung von Seiten der Lehrkräfte geringer ausgefallen als in vergangenen Schuljahren. Anfängliche Schwierigkeiten mit dem Prozessdenken und mit der Terminologie des Faches konnten nach und nach verbessert und überwunden werden. Die Wichtigkeit einer exakten Planung wurde den Lernenden oft erst im Laufe der Ausarbeitung des Projektes bewusst.

Ein Schüler konnte sich durch seine Verspätung nicht mehr an die Termine halten und das Projekt ist auch nicht vollständig. Der Arbeitsaufwand wurde oft nicht richtig eingeschätzt und daher gerieten sie oft unter Zeitdruck. Die besondere Situation im laufenden Schuljahr durch COVID 19 hat fast alle Schüler/-innen bei ihrer Planung die Termine durcheinandergebracht und öfters konnten Arbeitspakete nicht oder nur teilweise umgesetzt werden. Einige Schüler/-innen haben sehr fleißig gearbeitet und sehr viel Freizeit in das Projekt investiert. Die Bewertung der Projekte erfolgte durch die am Projekt beteiligten Lehrpersonen nach den bereits erwähnten Kriterien.

## INHALTE AUS PROJEKTMANAGEMENT

---

### **Definition: Projekt und Projektphasen**

Kriterien eines Projektes

Merkmale eines Projektes

### **Projektinitiierung**

Ausgangssituation und Projektentscheidung

*Prinzip der Zielformulierung: Grobziele und Feinziele*

Ziele für das eigene Projekt formulieren

Kick-Off-Veranstaltungen - Meetings

Ziele der Kick-Off-Veranstaltung

Teilnehmer/-innen an Kick-Off-Meetings

Was leistet ein gutes Kick-Off-Meeting

Der Projektantrag

### **Projektplanung**

Inhalt eines Projekttagebuches

Typen und Kategorien von Einträgen im Projekttagebuch

Inhalt eines Projektantrages bzw. –auftrages

#### ***Arbeitspakete und ihre Bedeutung***

Eigenschaften eines Arbeitspaketes

Inhalt eines Arbeitspaketes

*Der Projektstrukturplan – der Projektzeitplan*

Vorteile eines Projektstrukturplanes

Der Projektzeitplan als Schlüsselement im Projektmanagement

Merkmale des Projektzeitplanes

Checkliste des Projektzeitplanes

*Ressourcenplanung*

Arten von Ressourcen

### **Projektdurchführung**

Projektdurchführung: Beschreibung der Phase

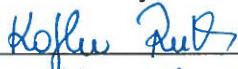
Kontrolle der Projektdurchführung anhand der Planungsinstrumente

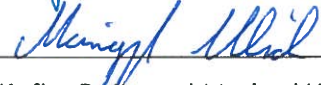
Projektstatusbericht

### Projektevaluation

---

- Projektabschlussbericht
- Projektergebnisse
- Zielergebnisse: Soll/Ist/Vergleich
- Projektverlauf
- Ressourcenanalyse
- Überprüfung der Termineinhaltung – Meilensteine
- Stärken – Schwächen – Analyse
- Beurteilung der Kommunikation im Projektteam
- Beurteilung der Qualität des Projektes
- Verbesserungsvorschläge
- Folgekosten bzw. Folgearbeiten
- Reflexion – Learnings
- Projektübergabe





Kofler Ruth und Moriggl Ulrich



Schwarz Andreas

# **4) ITALIENISCH (3h)**

## Bericht über den Unterricht im Fach ITALIENISCH

### **Presentazione della classe:**

La classe è composta 14 studenti che formano un gruppo alquanto diversificato in termini di preparazione personale e di interesse verso la lingua. Ad eccezione di un ristretto gruppo di studenti la classe ha raggiunto un livello appena sufficiente di preparazione, sia nella produzione orale che nella produzione scritta, e per questo è stato effettuato un ripasso delle strutture grammaticali che ha impegnato diverse ore di lezione. Complessivamente gli studenti hanno dimostrato un discreto impegno durante le lezioni frontali, ma non tutti hanno studiato regolarmente e non tutti hanno svolto regolarmente le consegne per casa. Nonostante ciò all'interno del gruppo si distinguono alcuni alunni che hanno una preparazione superiore dal punto di vista lessicale, grammaticale e di capacità di esposizione dei concetti in lingua italiana.

Al momento della stesura del documento l'intera classe ha raggiunto, sia nello scritto sia nell'orale, un grado di preparazione sufficiente. Indubbiamente il limitato numero di ore settimanali dedicate alla lingua – tre – e l'impossibilità, per un lungo periodo di intrattenere lezioni frontali, causa pandemia, ha limitato il potenziale sviluppo di ulteriori competenze linguistiche.

In vista dell'esame di maturità i ragazzi si sono preparati su diversi testi di carattere: a) letterario - Boccaccio ed alcune novelle tratte da: "Il Decamerone"; b) storico - lettura integrale dell'opera di Marco Balzano: "Resto qui" e articoli di giornale sulla storia di Curon e sulla questione del Tirolo meridionale; c) testi di attualità su tematiche quali il cambiamento climatico, land grabbing e green economy.

**Finalità educative:**

Nel corso dell'anno scolastico gli obiettivi che si sono cercati di raggiungere sono stati:

- a. il perfezionamento della competenza comunicativa in contesti diversificati;
- b. la riflessione sulla lingua, la storia e la cultura italiana;
- c. la capacità di argomentare, esprimere opinioni e difendere il punto di vista personale su tematiche di attualità;

**Criteri di valutazione:**

Nella valutazione delle competenze linguistiche, sia in ambito orale sia in ambito scritto, si è tenuto conto non solo della conoscenza degli argomenti oggetto di verifica, ma anche della capacità di esposizione degli stessi e dell'uso corretto delle strutture grammaticali.

Allegati:

Programma dettagliato dei testi utilizzati durante l'intero anno scolastico.

L'insegnante

Federico Mosconi

## Programma dettagliato anno scolastico 2020/2021

<p><u>Lettura personale integrale di un libro</u> (dopo ogni parte gli studenti hanno svolto esercizi di comprensione)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Resto qui</b> di Marco Balzano Ed. Einaudi</li> </ul>
	<p>Fotocopie legate alla lettura del romanzo:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Storia, trama, chiave di lettura";</b></li> </ul>
<p><u>Per conversare:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Frisch</b> di Paolo Maurensig</li> </ul>
<p><u>Per conversare:</u> tratto dalla pubblicazione UE <b>"Il nostro pianeta, il nostro futuro"</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"La lotta al cambiamento climatico nel mondo";</b></li> <li>- <b>"Fare la differenza";</b></li> <li>- <b>"Le foreste protettrici del clima";</b></li> </ul>
<p><u>Per conversare</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"A proposito del cambiamento climatico";</b> <b>"Il cambiamento climatico e i rischi catastrofici";</b></li> </ul>
<p><u>Per conversare:</u></p>	<p>Fumetto:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Denunciamo il land grabbing";</b></li> </ul> <p>Fotocopie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Land grabbing o furto di terra e migrazione";</b></li> </ul>
<p><u>Per conversare:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Articolo di giornale: <b>"La storia di Curon, il paese sommerso";</b></li> <li>- Articolo di giornale: <b>"Il Tirolo meridionale (Alto Adige) passa all'Italia";</b></li> </ul>

<p><u>Per conversare:</u></p>	<p>Riconoscere gli elementi caratteristici della vita quotidiana nella città medievale:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>L'urbanistica;</b></li> <li>- <b>La quotidianità;</b></li> </ul>
<p>Modulo tematico professionale: <b>"Il futuro in verde"</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Viaggio al centro dell'energia";</b></li> <li>- <b>"Green economy";</b></li> <li>- <b>"Green jobs: i mestieri della sostenibilità ambientale";</b></li> <li>- <b>"Futuro. La grande opportunità di salvare il pianeta";</b></li> <li>- <b>Rispondere ad un'offerta di lavoro: come si scrive un C.V.</b></li> </ul>
<p>Modulo autore: <b>Giovanni Boccaccio</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Biografia di Boccaccio;</b></li> <li>- <b>Introduzione, contenuto e antefatto del "Decamerone";</b></li> <li>- <b>Lettura di alcune novelle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <b>"Lisabetta da Messina";</b></li> <li>b) <b>"Andreuccio da Perugia";</b></li> <li>c) <b>"Chichibò cuoco";</b></li> </ul> </li> </ul>

Per gli studenti della classe 5°A

**NOTA:** È stato svolto un sondaggio online in cui tutti gli studenti hanno accettato il programma.

L'insegnante

Mosconi Federico



<p><u>Per conversare:</u></p>	<p>Riconoscere gli elementi caratteristici della vita quotidiana nella città medievale:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>L'urbanistica;</b></li> <li>- <b>La quotidianità;</b></li> </ul>
<p>Modulo tematico professionale: <b>"Il futuro in verde"</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>"Viaggio al centro dell'energia";</b></li> <li>- <b>"Green economy";</b></li> <li>- <b>"Green jobs: i mestieri della sostenibilità ambientale";</b></li> <li>- <b>"Futuro. La grande opportunità di salvare il pianeta";</b></li> <li>- <b>Rispondere ad un'offerta di lavoro: come si scrive un C.V.</b></li> </ul>
<p>Modulo autore: <b>Giovanni Boccaccio</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Biografia di Boccaccio;</b></li> <li>- <b>Introduzione, contenuto e antefatto del "Decamerone";</b></li> <li>- <b>Lettura di alcune novelle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <b>"Lisabetta da Messina";</b></li> <li>b) <b>"Andreuccio da Perugia";</b></li> <li>c) <b>"Chichibò cuoco";</b></li> </ul> </li> </ul>

*Schwartz Andreas*  
*Elzer Michel*

# **5) ENGLISCH (2h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach ENGLISCH

## A) FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 14 Schülern<sup>1</sup>, darunter befindet sich nur eine Schülerin. Die Lernatmosphäre ist stets angenehm. Die Klasse ist lernbereit und zeigt sich gegenüber jeglichen Lern- und Arbeitsformen offen – sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht. In Bezug auf ihren Lernstand im Fach Englisch ist es eine eher leistungsschwache Lerngruppe, mit Ausnahme von wenigen Schülern. Trotz der zum Teil gravierenden Schwächen im sprachlichen Bereich, wirkt ein Großteil der Schüler aktiv am Unterricht mit. Insbesondere mündliche Aktivitäten in Partner- oder Gruppenarbeit aktivieren die Schüler. Einige wenige Schüler sind sehr zurückhaltend und fallen durch geringe Mitarbeit auf. Im Vergleich zum Fernunterricht, zeigt ein Großteil der Schüler deutlich mehr aktive mündliche Mitarbeit im Präsenzunterricht.

Im Bereich der Sprachkompetenz, d. h. der Beherrschung von grundlegender Grammatik und Wortschatz, zeigen viele Schüler der Klasse große Defizite. Sie haben Schwierigkeiten auch nur einfache Formulierungen fehlerfrei in Wort und Schrift zu verfassen. Dem Großteil der Schüler fällt es schwer komplexere Sprechakte flüssig zu formulieren. Diese teilweise großen Lücken in der Sprachkompetenz wirken sich auch deutlich auf das Vorankommen im Unterricht und die allgemeinen Leistungen der Schüler aus, sowohl im Unterricht als auch bei Leistungskontrollen. Tendenziell liegen die Stärken der Schüler eher bei den rezeptiven als bei den produktiven Sprachkompetenzen. Es lässt sich aber festhalten, dass ein Teil der sprachlichen Mängel auch auf mangelnden Fleiß und Ungenauigkeit in der Arbeitsweise der Schüler zurückzuführen sind, sowie auf Selbstüber- bzw. Falscheinschätzung der eigenen Leistung durch einzelne Schüler. Zudem verbrachte die Klasse mehrere Monate im Fernunterricht, was den Lernfortschritt eher verlangsamt – insbesondere hinsichtlich der Sprechpraxis.

Die meisten Schüler können Inhalte beschreiben und erklären. Ein größeres Leistungsgefälle besteht in weiterführenden Aufgaben wie bewerten, diskutieren, kommentieren, interpretieren, analysieren, vergleichen, verknüpfen oder sich in eine Rolle hineinzuversetzen und sich empathisch zu zeigen. Folglich wird regelmäßig kleinschrittig, mit Hilfsmitteln (wie z.B. *Transitional words and phrases*) und in gelenkten Lehrer-Schüler-Gesprächen gearbeitet, wodurch letztendlich fast alle Schüler Ergebnisse erzielen konnten, die den Mindestanforderungen entsprechen. Es gibt nur wenige Schüler, die im mündlichen Bereich die Mindestziele aufgrund zu großer sprachlicher Defizite nicht erreichen.

## B) LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Mit zunehmender Globalisierung steigt die Bedeutung des Fremdsprachenlernens. Englisch hat sich weltweit zur wichtigsten *lingua franca* entwickelt. Ziele des matura-führenden Lehrgangs sind die Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs sowie die Entwicklung interkultureller und Selbstkompetenz.

Das zu erreichende Sprachniveau in den vier Kernkompetenzen (Schreiben, Sprechen, Hören, Lesen) ist B1, teilweise B1+ (vgl. GER <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de> Stand: 27.04.2015). Diese 4 Kompetenzen wurden auch vorrangig gefördert. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die folgenden Fertigkeiten gelegt:

SPRECHEN	SCHREIBEN	LESEN	HÖREN/HÖR-SEHVERSTEHEN
Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"><li>- ihren Standpunkt vertreten und angemessen begründen.</li><li>- an einer Diskussion teilnehmen.</li><li>- sich zu den in Punkt D) genannten Unterrichtsthemen angemessen äußern.</li><li>- über Gefühle sprechen.</li><li>- die wichtigsten Aspekte eines kurzen Textes wiedergeben.</li><li>- ein Bild/eine Statistik versprachlichen.</li></ul>	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"><li>- einen Kommentar oder Leserbrief zu einem bekannten Thema/Problem schreiben.</li><li>- ein Bild/eine Karikatur/eine statistische Grafik beschreiben, es/sie inhaltlich einordnen und Stellung dazu nehmen.</li><li>- eine Stellungnahme schreiben.</li><li>- auf Fragen antworten.</li></ul>	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"><li>- den Inhalt von einfach gehaltenen Zeitungsartikeln, Berichten oder Fachtexten erfassen und ihnen relevante Informationen entnehmen.</li><li>- komplexeren Texten Einzelinformationen entnehmen.</li><li>- Literarische Texte/Textauszüge erschließen und zu ihnen Stellung nehmen, sofern Sprachniveau angemessen.</li></ul>	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"><li>- Anweisungen und Mitteilungen verstehen, sofern in Standardsprache gesprochen wird.</li><li>- das Wesentliche von Hörtexten und Fernsehsendungen bzw. Filmen verstehen, sofern die Thematik größtenteils bekannt ist und Standardsprache und deutlich gesprochen wird.</li></ul>

<sup>1</sup> Zur Vereinfachung wird auch im weiteren Textverlauf der Ausdruck ‚Schüler‘ verwendet.

<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein einfaches Gespräch über ein vertrautes Thema führen.</li> <li>- Informationen austauschen und überprüfen.</li> <li>- ihre Reaktion auf Gelesenes/Gesehenes/Gehörtes zum Ausdruck bringen.</li> <li>- ein von ihnen recherchiertes Thema oder bearbeiteten Text präsentieren.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Englischsprachigen Websites zu den im Unterricht behandelten Themen Informationen entnehmen.</li> <li>- Bilder/Grafiken beschreiben, analysieren, interpretieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen, was Ihnen in einem Alltagsgespräch mitgeteilt wird.</li> </ul>
--	--	---	--

Aufgrund des hohen Anteils an *Fernunterricht* konnten die Kompetenzen Hören und Sprechen weniger geschult und gestärkt werden als vorgesehen. Auf bestimmte Sprechsituationen wie das Halten einer selbständig recherchierten und vorbereiteten Präsentation, musste gänzlich verzichtet werden.

*Lexikalische, orthografische, phonologische und grammatische Fertigkeiten* sind Teilkompetenzen, ebenso wie *Lern- und Methodenkompetenzen*, und haben dienende Funktion, d.h. sie befähigen die Schüler sprachlich zu handeln und am Unterrichtsgeschehen teilzuhaben. Als Lernziele standen dabei die folgenden im Mittelpunkt:

LEXIKAL./ORTH. K.	PHONOLOGISCHE K.	GRAMMATISCHE K.	LERN-/METHODENK.
<p>Die SuS verfügen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über ausreichend lexikal. Mittel, um sich in Alltagssituation verständlich zu machen und Standpunkte und Gefühle auszudrücken.</li> <li>- über angemessenes Fachvokabular, um über die behandelten Themen zu sprechen/schreiben und diese zu erörtern.</li> <li>- über grundlegenden Wortschatz, um Textkohärenz zu schaffen (<i>linking words</i>) und um einen Text textsortengemäß zu verfassen bzw. sich mündlich angemessen an die jeweilige Sprechsituation zu äußern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS haben die Aussprache bekannten Vokabulars so dem Standard (BE/AmE) angepasst, dass sie ohne größere Probleme verstanden werden können.</li> <li>- Die SuS können einen Text mit vorwiegend bekanntem Wortschatz annähernd fehlerfrei vorlesen.</li> </ul>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte und Handlungen als vergangen, gegenwärtig und zukünftig darstellen.</li> <li>- Dauer, Wiederholungen (<i>simple – progressive</i>) und Modus (<i>Aktiv-Passiv</i>) ausdrücken.</li> <li>- wiedergeben was andere gesagt haben (<i>indirekte Rede</i>).</li> <li>- Hypothesen ausdrücken (<i>if-clause</i>).</li> <li>- Konzepte/Begriffe beschreiben und umschreiben, z.B. mithilfe von relative clauses (<i>who – which – that</i>).</li> <li>- Vergleiche anstellen (<i>comparison</i>).</li> </ul>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständig Recherche anstellen und dokumentieren.</li> <li>- Statistiken, Landkarten und Bilder versprachlichen und in ein Thema einordnen, sofern dieses bekannt ist.</li> <li>- in einer Gruppe effektiv zusammenarbeiten.</li> <li>- Wörterbücher (ein- und zweisprachige) anwenden.</li> <li>- eine Diskussion unter Einhaltung von Gesprächsregeln führen.</li> <li>- moderne Medien für ihre Zwecke nutzen.</li> <li>- Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren.</li> </ul>

Der Erwerb *soziokultureller Kenntnisse* über die zielsprachliche Kultur und Sprache erweitert den persönlichen Horizont der Schüler und befähigt sie zu empathischem und reflexivem Verhalten im Rahmen interkultureller Begegnungen und aktueller z.B. weltpolitischer Situationen. Die vorrangigen Ziele in diesem Schuljahr sind:

Die Schüler können/kennen ...

- sich zu dem aktuellen Thema Migration und multikulturelle Gesellschaft äußern und Stellung beziehen.
- sich zum Thema ‚illegale Einwanderung‘ am Beispiel der USA äußern und Stellung beziehen. Sie kennen verschiedene Sichtweisen und Argumente für und gegen die Abschiebung und Ausgrenzung illegaler Einwanderer.
- sich zu den Menschenrechten und Fällen von ‚Verletzung der Menschenrechte‘, insbesondere der ‚Todesstrafe‘ und der Diskriminierung und Polizeigewalt am Beispiel der USA, sowie dem Thema Wasser weltweit, äußern und Stellung beziehen.
- verschiedene (Protest-)bewegungen und können diese beschreiben und vergleichen, beispielsweise Black Lives Matter und Fridays for Future.
- sich zu umweltrelevanten Themen äußern und Ursachen, Auswirkungen sowie Zusammenhänge darstellen und erläutern und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Dazu gehören: der Regenwald, die Abholzung, Klimakrise, Esskultur, Was (und wie) die Welt isst, nachhaltige Esskultur, Greta Thunberg und Fridays for Future.

- Besonderheiten des US-amerikanischen Wahlsystems erklären, wichtige Schritte und Funktionen einer Präsidentschaftswahl benennen und Joe Biden und sein politisches Programm (im Gegensatz zu Donald Trump) darstellen.

Die Anwendung verschiedener Sozialformen und Methoden im Unterricht (Gruppen-/Partnerarbeit, Einzelarbeit, Diskussionen, ...) fördert die Schüler im Umgang mit verschiedenen Formen der Zusammenarbeit, sowie das selbständige und eigenverantwortliche Lernen.

## C) ARBEITS- UND UNTERRICHTSFORMEN

### Präsenzunterricht

Die Schüler saßen während des Unterrichts zumeist in drei Reihen. Manchmal wurde diese Sitzordnung jedoch aufgelöst, um Partner- oder Gruppenarbeit zu ermöglichen. Die Schüler wurden angehalten während der Stunde Englisch zu reden. Bei Gruppenarbeiten wurde darauf geachtet, dass alle Gruppenmitglieder mitarbeiteten und nicht immer die gleichen Schüler das Erarbeitete präsentierten. Diese und auch andere kooperative Lernformen förderten die Sozial-, Selbst- und Lernkompetenzen, und wurden von den Schülern meist gut angenommen.

Andere eingesetzte Sozialformen: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Frontalunterricht.

Angewandte Unterrichtsmethoden: z.B. Diskussion, Internetrecherche, Think-Pair-Share, gelenktes Gespräch, Hot Seat, Stimmungsbild, verschiedene Lesemethoden, Schreibarbeit, Brainstorming, gallery walk, Kurzpräsentationen.

### Fernunterricht

Aufgrund der langen Fernunterrichtsperioden wurden die Unterrichtsmethoden der neuen Situation angepasst. Die Englischstunden fanden in Form von Online-Meetings über Microsoft Teams statt. Trotz erschwelter Umstände wurde auf eine ausgewogene Aktivierung der Schüler geachtet. Aufgabenstellungen waren jedoch häufig kleinschrittiger und gelenkter als im Präsenzunterricht, um das selbständige Arbeiten zuhause zu erleichtern. Er wurde auch im Fernunterricht darauf geachtet, dass unterschiedliche Medien, Textsorten und Aufgabenformate (concept mapping, writing, speaking etc.) zum Einsatz kamen. Aufgaben mussten regelmäßig abgegeben werden, einige wurden bewertet, jedoch wurde dies immer zuvor angekündigt und die Verwendung von Hilfsmitteln wie Online Wörterbüchern und Arbeitsblätter war erlaubt. Jedoch musste stets erkennbar sein, dass die Arbeit eine Eigenproduktion des Schülers ist.

Wie bereits erwähnt konnten die Kompetenzbereiche Hören und Sprechen weniger geschult und gestärkt werden als vorgesehen. Es wurden zwar auch im Fernunterricht Hör- und Hör-Sehr-Texte verwendet und die Schüler wurden häufig in den mündlichen Austausch in Break-Out Rooms, d.h. in Kleingruppen oder in Partnerarbeit, geschickt, es konnte jedoch nicht das Maß an (kontrolliertem) mündlichen Austausch und Output erreicht werden, wie unter normalen Umständen im Präsenzunterricht. Stattdessen stärkten die Schüler andere Kompetenzen wie Organisationsvermögen, Eigenständigkeit, Zeitmanagement, Mediengebrauch und Lesen.

## D) INHALTE UND STOFFVERTEILUNGSPLAN

Das Fach Englisch umfasst 2 Wochenstunden. Je nach Stundenplan in Form von einer Doppelstunde oder zwei Einzelstunden.

## Inhalte

1. **Basic grammar** (vorwiegend Wiederholungen, die im Rahmen der 3 Hauptthemen durchgeführt wurden):
  - different tenses
  - the passive
  - reported speech (present and past)
  - if-sentences
  - determiners and articles
  - relative clauses
  - prepositions
  - adjective vs. adverb
2. **Migration**
  - definition of 'home' (personal/objective)
  - push and pull factors, major migration flows
  - refugee vs. immigrant
  - immigrants in the UK: chances and problems of multiculturalism

**(Illegal) immigration USA**


  - analyzing immigration data 1820 – 2000s
  - illegal immigration Mexico – USA; border crossings and border control
  - undocumented workers feeding America
  - short film 'Underprivileged' (deportation of an illegal Mexican teenager)
  - film analysis: *The Namesake*
3. **Human rights and wrongs**
  - basic human rights – the Declaration of Human Rights
  - human rights issues, i.e. child labor, honor killings, education, keeping migrants in terrible conditions, torture
  - One face of Amnesty (International)
  - Discrimination and police violence in the USA; Black Lives Matter
  - the death penalty – worldwide (general facts, working with statistics, comparing) and in the USA (working with statistics, charts, tables – discussion: pros and cons)
  - water challenges: general water facts, water scarcity, water pollution, who has access to clean water, the price of water, Is water a human right and can a human right have a price? → water crisis in India, Yemen and Michigan (USA)
4. **US presidential elections**
  - How to become US president
  - portrait of Joe Biden
5. **The world today**
  - Amazon rainforest and its destruction: reasons, consequences, possible solutions
  - What the world eats: Can we feed a growing world population without destroying our planet?; Impacts of agriculture and different food cultures on planet earth; Greta Thunberg and Fridays for Future

Gegen Schuljahresende hin sollen die Schüler zunehmend die verschiedenen Themen miteinander in Zusammenhang bringen, Verbindungen, Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Wechselwirkungen aufzeigen.

## Vokabeln

In der Regel wurde Vokabular in Wortfeldern und themenbezogen erweitert, z.B.

**Human rights**



**injustice:**



- honour killings
- imprisonment
- torture
- terrorism
- organized crime
- corruption
- racism
- human trafficking
- abuses
- discrimination
- executions
- violate human rights
- child labour
- slavery
- servitude
- human rights violations
- death penalty

**human rights:**

the Universal Declaration of Human Rights  
set out basic human rights  
human dignity  
have the right to life / to be free from  
torture / to a fair trial / to go to school

universal rights  
democracy  
political freedom  
equal justice  
lead a life in freedom  
fair trial

**free elections**  
freedom of thought  
freedom of conscience  
freedom of religion

**human rights supporters:**

- protest against injustice
- campaign against ...
- fight for the rights of ...
- organize workshops
- support political freedom
- fight human rights violations
- help victims
- protect people
- support human rights
- work to abolish the death penalty
- take care of political prisoners

- activists
- victims
- political prisoners
- supporters

Treat others  
in the same way you want  
to be treated.

aus: Notting Hill Gate 6B (2012)

### A4 • Word formation

a) These nouns and verbs are used on the T-shirt texts on pages 48 / 49 in your textbook. Write down the corresponding words. Use a dictionary if you aren't sure.

noun	verb
information	
treatment	marry
declaration	protect
	elect

noun	verb
punishment	
respect	think
abolition	enjoy
	participate

### FEELING WORDS

1. Categorize these feelings into positive and negative feelings. Make lists. Use a dictionary where necessary.

happy - mad - sad - nervous - bored - stressed - frustrated - proud - embarrassed - excited - lonely - jealous - ashamed - relaxed - frightened/nervous - worried - disappointed - useless - hopeless - grateful - disappointed - surprised - shocked - optimistic - content - motivated - useful - helpful - hopeless - angry - exhausted - tired - strong - confident - chosen - annoyed - calm - safe - powerful - furious - overwhelmed - powerful - fearless - confident - guilty - stupid - sorry - miserable - upset

positive feelings ☺	negative feelings ☹

## E) LEISTUNGSKONTROLLE UND BEWERTUNGSKRITERIEN

- a) **Schriftliche Leistungsbewertung:** Schularbeiten verschiedene schriftliche, benotete Arbeitsaufträge, Kurztests, Hausaufgaben

Die Aufgabenstellungen in den Bereichen *Reading* und *Listening* zielten hauptsächlich darauf ab, die jeweilige Kompetenz (Leseverstehen/Hörverstehen) zu überprüfen und diese nicht mit anderen Kompetenzen zu verbinden, wie z.B. Orthografie, Grammatik, Schreiben.

Im Bereich *Writing* wurde die Schreibkompetenz meist in Zusammenhang mit den behandelten Inhalten überprüft, die insofern dienende Funktion hatten, als dass sie als Schreibanlass und z.T. auch als Textinhalt dienten. Bewertet wurde folgendermaßen (die Verteilung der Punkte bzw. die Gesamtpunktzahl kann je nach Gewichtung der Aufgabe variieren):

in Bezug auf das jeweilige Lernniveau

POINTS	LANGUAGE/STYLE	POINTS	FORM/CONTENTS
10 - 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>nahezu korrekter Sprachgebrauch (in Bezug auf das jeweilige Lernniveau); durchweg sehr gute Verständlichkeit differenzierter Wortschatz (Fachvokabular, themen- und textsortenspezifisch)</li> <li>Gebrauch auch komplexerer syntaktischer und grammatischer Strukturen</li> <li>Sehr gute Verwendung textstrukturierender Elemente</li> </ul>	10 - 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfüllt die gestellte Aufgabe umfassend</li> <li>durchgehend sachgerechte, logisch strukturierte, kohärente Darstellung</li> <li>alle zentralen Aspekte werden adressatenbezogen wiedergegeben</li> <li>die der Aufgabenstellung entsprechenden Textsortenmerkmale sind überzeugend angewandt</li> </ul>
8 - 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>angemessener bis weitgehend korrekter Sprachgebrauch (in Bezug auf das jeweilige Lernniveau); die Verständlichkeit ist nicht beeinträchtigt</li> <li>weitgehend sichere Verwendung eines insgesamt einfacheren, dem Thema angemessenen Wortschatzes</li> <li>weitgehend angemessener Gebrauch syntaktischer und grammatischer Strukturen</li> <li>angemessene Verwendung von textstrukturierenden Elementen</li> </ul>	8 - 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfüllt die gestellten Aufgaben gut</li> <li>weitgehend sachgerechte, logisch strukturierte und kohärente Darstellung</li> <li>die wichtigen Aspekte werden weitgehend adressatenbezogen wiedergegeben</li> <li>die der Aufgabenstellung entsprechenden Textsortenmerkmale sind meist angemessen angewandt</li> </ul>
6 - 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>noch angemessener Sprachgebrauch; die Verständlichkeit ist stellenweise beeinträchtigt</li> <li>Verwendung eines einfachen, begrenzten Wortschatzes</li> <li>Gebrauch einfacher grammatischer Strukturen</li> <li>Textstrukturierende Elemente werden nur vereinzelt, bzw. falsch verwendet</li> </ul>	6 - 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfüllt die gestellten Aufgaben in Grundzügen, z. T. mit Mängeln</li> <li>insgesamt sachgerechte Darstellung, Mängel in der Strukturierung sowie Kohärenz</li> <li>die grundlegend notwendigen Aspekte werden wiedergegeben, Mängel beim geforderten Adressatenbezug</li> <li>die der Aufgabenstellung entsprechenden Textsortenmerkmale sind grundsätzlich aber nicht durchgängig angemessen angewandt</li> </ul>
4 - 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>kaum noch angemessener Sprachgebrauch, sehr viele Mängel und deutliche Beeinträchtigung der Verständlichkeit</li> <li>Verwendung eines sehr begrenzten und einfachen Wortschatzes</li> <li>Gebrauch äußerst einfacher, oft lückenhafter grammatischer Strukturen</li> <li>Fehlende bzw. häufig falsche Verwendung textstrukturierender Elemente</li> </ul>	4 - 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfüllt die gestellte Aufgabe nur eingeschränkt</li> <li>nur wenig relevante Aspekte im Blick auf die Aufgabenstellung, Mängel in der sachgerechten Darstellung, Strukturierung und Kohärenz</li> <li>es fehlen zentrale Aspekte; deutliche Mängel im geforderten Adressatenbezug</li> </ul>
2 - 0	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine sprachliche Leistung, die der Aufgabenstellung nicht gerecht wird</li> </ul>	2 - 0	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Aufgabenstellung ist nicht erfüllt</li> </ul>

Inhaltliche, formelle und sprachliche Kriterien von Textsorten wurden vorab besprochen und geübt, zum Beispiel:

### How to analyze a cartoon

When you analyze a cartoon you need to take 3 steps describe – interpret – reflect. Match the phrases of the box to the different steps of a cartoon analysis and write them into the corresponding category (Beschreibung – Interpretation – Reflexion).

The cartoon emphasizes/underlines/stresses... – The cartoon/picture focuses on... – The cartoon illustrates/refers to... At the bottom/top... – The cartoon was published by... in the newspaper / on the internet... – The message/main of the cartoon seems to be... The looks as if... – The cartoon/picture is set in... It deals with the problem of... – In the (top/lower) left/right hand corner...

**Beschreibung des Bildes**  
 In the foreground/background there is...  
 The speech bubble (speechless) / thought bubble (Dankless) / caption (Bildunterschrift) / label (Aufschrift) says that...  
 The cartoon/picture shows / appears to show...  
 The scene depicts/shows...  
 In the foreground/background, there is/are...  
 On the left/right you can see...  
 The... looks as if...  
 The person on the left appears to... / It seems as if the person...  
 He/She is wearing/holding...

**Interpretation der Bildsprache**  
 The picture/cartoon deals with the recent discussion of...  
 I think the cartoonist/artist/photographer's use of irony/satire is intended to create... / It is aimed at making... / conveying...  
 The person in the centre represents / symbolizes/shows...  
 This indicates/means/implies that...  
 The... represents / is in fact / stands for...  
 The cartoonist/artist/photographer criticizes / wants to say / express the idea that... because the foreground/background is... the expression is given that...  
 From the way the people are depicted, it is obvious that...  
 The point of the cartoon seems to be that...

**Stellungnahme, Beschreibung der Wirkung auf den Betrachter**  
 I think the cartoon is quite right / makes a fair point.  
 I agree with the cartoonist/artist, but...  
 In my opinion, the cartoonist is partly right / exaggerates a little / a bit / is quite wrong.  
 For example, / For instance...  
 Because of... the picture touches me / leaves me cold.  
 I think the... is a symbol of...  
 The... helps to create a... atmosphere, which forces you to / has the effect of...



[http://www.ego.com/99/2001/12/01/71621\\_001.jpg](http://www.ego.com/99/2001/12/01/71621_001.jpg)

TASK 3: React to the article you read. Write a letter to the editor!

a) STRUCTURING YOUR TEXT – "Sandwich-writing"  
 Fill the boxes with words/points from the right. One point must be used two times!

**your point of view**

**introduction**

**argument 1**

**argument 2**

**write the date**

cover the first argument to support your opinion (present an evidence/possible solution)

begin with an action, e.g. Start Your Motion, make reference to text/article, statement, the speech topic e.g. How many teenagers are in the area that don't read books/magazines/newspapers

write briefly summarizing your opinion as introduction.

outline the agreement with the body of text, figures, examples (2x)

present your general opinion on the issue

make another argument to support your opinion

b) WRITE YOUR TEXT – Prepare and fill your sandwich.  
 Use your notes from task 2b) and the sandwich-structure from 3a). Include minimum two arguments to support your opinion.

- b) mündliche Leistungsbewertung: Beiträge im Unterricht, präsentieren von Hausaufgaben/ Ergebnissen (z.B. Bildbeschreibung/Analyse und Auswertung von Statistiken), Gruppenpräsentationen (Ergebnisse aus GA), Maturasimulationsgespräch (freiwillig/als Aufholmöglichkeit), Diskussionen im Unterricht

Bei der Bewertung mündlicher Beiträge gelten die im Folgenden aufgelisteten Kriterien (bezogen auf Sprachniveau B1):

in Bezug auf das jeweilige Lernniveau

MARK	CONTENTS/CONVERSATIONAL SKILLS	MARK	LANGUAGE
10 - 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellten Aufgaben umfassend</li> <li>- entwickelt und strukturiert Gedanken überzeugend</li> <li>- argumentiert sachgerecht, klar, präzise, kohärent, logisch</li> <li>- reagiert spontan, auch in komplexeren Gesprächssituationen</li> <li>- agiert sehr überzeugend und situationsgerecht</li> <li>- gestaltet Gespräche aktiv und flexibel</li> </ul>	10 - 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nahezu korrekter Sprachgebrauch</li> <li>- differenzierter Wortschatz</li> <li>- äußert sich flüssig</li> <li>- korrekte Aussprache/Intonation</li> <li>- sehr gute Verständlichkeit</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellten Aufgaben gut</li> <li>- entwickelt und strukturiert Gedanken gut</li> <li>- argumentiert überwiegend sachgerecht, klar, kohärent, logisch</li> <li>- etwas zögerlich, insbesondere in komplexeren Gesprächssituationen</li> <li>- agiert im Allgemeinen überzeugend und situationsgerecht</li> <li>- führt Gespräche kaum aktiv, führt den Dialog aber angemessen fort und geht auf Gesprächspartner ein</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitgehend korrekter Sprachgebrauch</li> <li>- weitgehend sichere Verwendung eines einfacheren, aber dem Thema angemessenen Wortschatzes</li> <li>- äußert sich insgesamt flüssig</li> <li>- kleinere Aussprache-/Intonationsfehler, die die Verständlichkeit kaum beeinträchtigen</li> </ul>
7 - 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die Aufgaben weitestgehend oder in Grundzügen</li> <li>- entwickelt und strukturiert Gedanken überwiegend nachvollziehbar</li> <li>- argumentiert nur teilweise sachgerecht, klar, kohärent, logisch</li> <li>- geht nur partiell auf Gesprächspartner ein</li> <li>- hat in komplexeren Gesprächssituationen Schwierigkeiten</li> <li>- agiert im Ganzen noch situationsgerecht</li> </ul>	7 - 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehrere, z.T. auch gröbere Verstöße gegen die Sprachnorm, die Verständlichkeit ist stellenweise beeinträchtigt</li> <li>- Verwendung eines einfachen, begrenzten Wortschatzes, der aber eine angemessene Darstellung des Themas noch erlaubt</li> <li>- Stockt manchmal</li> <li>- Aussprache-/Intonationsfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die Aufgaben nur eingeschränkt</li> <li>- bringt nur wenig relevante Aspekte</li> <li>- die Äußerungen sind oft unklar, bzw. extrem verkürzt</li> <li>- große Mängel in der Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>- geht auf Gesprächspartner kaum ein</li> <li>- hat große Schwierigkeiten, etwas komplexere Gesprächssituationen zu bewältigen</li> <li>- agiert wenig situationsgerecht</li> </ul>	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr viele, auch grobe Verstöße gegen die Sprachnorm, die Verständlichkeit ist erheblich beeinträchtigt</li> <li>- Verwendung eines äußerst einfachen, sehr begrenzten Wortschatzes</li> <li>- Stockt häufig, bricht ab, verfällt ggf. ins Deutsche</li> <li>- Aussprache-/Intonationsfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit erheblich</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfüllt die gestellten Aufgaben nicht</li> <li>- keine Interaktions- und Diskursfähigkeit</li> </ul>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Grad von Unverständlichkeit</li> </ul>

Mit Aufgabenformaten wie den Folgenden sind die Schüler vertraut:

#### D WRITING

1. Very briefly describe the people in the photo and what they are doing.
2. Explain your opinion on the topic of the photo. Take account on the recent events in the USA and around the world. Justify your opinion with the help of arguments.

Write minimum 100 words.



from: bbc.com

## WRITING

React to the newspaper article from above. What is your opinion on the execution of Lisa Montgomery and how do you feel about the capital punishment in the USA? Write a letter to the editor.

language: \_\_\_\_/10 pts.

contents/form: \_\_\_\_/10 pts.

TOTAL: \_\_\_\_/20 pts.

### 4 CREATIVE TASK

Deported to Mexico, Tomas writes to his mother Alicia how he feels about the whole situation, how he is doing at the moment and what his plans are for the future. Write his letter/e-mail.

- ↳ Important aspects to consider: how he feels about himself and his identity, his life in the USA, his new life, his dreams/aspirations, his future? his relationship to Mexico/the USA, feelings/emotions.
- ↳ Put yourself into his position and try to get across his emotions and thoughts realistically.

### 7 CONCLUSION

On the basis of what you have learned in the past lessons about undocumented immigrants in the US, talk about the pictures you can see here and respond to what the people's posters are saying. Imagine this to be your Matura examination! Record or film your talk - it is going to be graded!

ADVANCED LEVEL (optional): Can you make connections to the topic 'human rights'?



from: cnbc.com

## F) VERWENDETE LEHRMITTEL

- Notting Hill Gate 5A, 5B, 6A, 6B. Diesterweg (2012). (Auszüge)
- DVD *The Namesake*. Mira Nair (2009).
- Zeitungsartikel (z.T. gekürzt und vereinfacht), Karikaturen, Fotos und Bilder, Diagramme, Auszüge aus literarischen Werken (z.B. *The Tortilla Curtain*)
- Kurzfilm *Underprivileged*. Rafael Lanus (2011), kurze Dokumentationen (meist über YouTube)

Die Lehrperson

Sabine Rohde

Die Klassensprecher

Burgeis, 26. April 2021

# **6) MATHEMATIK**

## **(3h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach MATHEMATIK

## Fachspezifische Beschreibung der Klasse:

Der Mathematikunterricht umfasst im 5. Schuljahr 3 Stunden pro Woche. Auch in diesem letzten Schuljahr wurde versucht, die mathematischen Inhalte möglichst anwendungsorientiert und fächerübergreifend zu vermitteln. Nicht immer waren diese Versuche von Erfolg gekrönt, denn die Vernetzung mit anderen Fächern und Lerninhalten fällt vielen Schülerinnen und Schülern schwer. Zum Teil war dies heuer auch den aktuellen COVID-19-Maßnahmen geschuldet, welche die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung zusätzlich erschwerte.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten der einzelnen Schüler fallen im Fach Mathematik wie üblich ziemlich unterschiedlich aus, man kann sagen sie sind statistisch „normalverteilt“. Einige Schülerinnen/Schüler haben größere Lücken, zum Teil auch noch in den mathematischen Grundlagen. Da für das Verstehen der mathematischen Inhalte ein kontinuierliches Mitlernen Voraussetzung ist, manche Schüler diese Tatsache aber nicht wahrhaben wollen, sind die Lernfortschritte Einzelner recht bescheiden, und sie erfüllen die Minimalanforderungen nur knapp. Die meisten haben es heuer aber geschafft, durch Ausdauer und hohen Einsatz die geforderten Kompetenzen zu erreichen und auch gute, zum Teil sogar gar sehr gute Ergebnisse zu erzielen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der größte Teil der Klasse heuer gut mitgearbeitet hat und deshalb in der Lage war, gute Leistungen zu erbringen. Das Notenspektrum reicht derzeit (Anfang Mai) von knapp genügend bis sehr gut.

## Unterrichtsorganisation im Präsenz- und Fernunterricht, Lernunterlagen, Ziele, Inhalte, Methoden, verwendete Hilfsmittel:

Wir verwenden im Unterricht hauptsächlich das Buch „Mathematik für die Berufsreifeprüfung - Teil 2“ (Trauner Verlag) und zusätzliche Kopien. Das Hauptaugenmerk liegt im 5. Schuljahr auf der **Differentialrechnung samt Anwendungen, die Funktionentheorie und die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung runden den Jahresstoff ab**. Die behandelten Inhalte dieses Schuljahres sind weiter unten im Detail angegeben

**Fernunterricht:** Während des Fernunterrichtes wurden die Inhalte an 2 Stunden pro Woche über Teams und über das Klassennotizbuch unterrichtet. An 2 weiteren Stunden pro Woche hatte die 5. Klasse Gelegenheit, beim „Freien Lernen“ nachzufragen und Unklarheiten zu beseitigen. Der Fernunterricht gelang auf diese Weise heuer bedeutend besser, und die vorgesehenen Inhalte konnten ohne größere Abstriche behandelt werden, wenn auch nicht so detailliert, wie es im Präsenzunterricht möglich gewesen wäre. Dreimal wurde auch über Teams versucht, ein mündliches Prüfungsgespräch zu simulieren (nur mit mathematischen Inhalten). Schularbeiten wurden in dieser Zeit ebenfalls über Teams durchgeführt.

**Präsenz- und Fernunterricht:** In der Abschlussklasse wird vor allem der Einsatz von **technologischen Hilfsmitteln bewusst mehr forciert** als in den unteren Klassen, da die Einsatzmöglichkeiten des Computers im Alltag und in der Schule heute größer sind denn je. Viele aufwendige Rechenschritte und v.a. das Zeichnen von Funktionsgraphen und Diagrammen wird hauptsächlich mit dem Computer, Tablet oder Handy erledigt. Im Unterricht wird vor allem mit dem Programm **GeoGebra** gearbeitet. Ergänzend dazu sollen sich die Schülerinnen und Schüler – auf freiwilliger Basis - auch selbst mit dem Programm beschäftigen, etwa im Rahmen von Hausübungen. So gelingt es einigen recht gut, mathematische Aufgaben rechnerisch und/oder grafisch zu lösen, die Ergebnisse zu interpretieren, und auch komplexere mathematische Zusammenhänge mit Computerunterstützung anschaulich zu erklären. Die auf dem Papier rechnerisch ermittelten Lösungen können und sollen durch Grafiken am PC interpretiert und verifiziert werden.

Im Mathematikunterricht wird deshalb größerer Wert auf

- das Textverständnis,
- das Erkennen von Zusammenhängen,
- die Übersetzung realer Fragestellungen in die Sprache der Mathematik
- die Wahl eines korrekten Lösungsansatzes und
- die Interpretation und kritische Überprüfung der eigenen Ergebnisse

gelegt, und weniger auf das perfekte Beherrschen von Rechenregeln, Rechenverfahren und algebraischen Umformungen. Einfache numerische oder algebraische Berechnungen sind allerdings auch ohne Technologieinsatz zu beherrschen.

### **Bewertungen im Fach Mathematik, Aufholmaßnahmen:**

Das Fachwissen wird vor allem durch schriftliche Lernzielkontrollen überprüft. Im Laufe des Schuljahres werden mehrere Schularbeiten oder Tests durchgeführt, eventuell ergänzt durch mündliche Prüfungen. Ab und zu können Hausaufgaben von ausgewählten Schülern oder Schülerinnen an der Tafel vorgerechnet werden. Bei den schriftlichen Arbeiten werden auch für richtige Lösungsansätze und Rechenwege bzw. für einzelne richtige Rechenschritte Punkte vergeben, auch wenn das Endergebnis nicht korrekt ist. Kleinere Fehler (falsches Abschreiben, Vorzeichenfehler u. Ä.) führen – bei sonst korrektem Rechenweg – nur zu einem geringen Punkteabzug.

Neben dem Fachwissen wird auch Wert auf die Mitarbeit gelegt. Fleißiges Mitmachen und Bemühen während der Stunde (v.a. in den Übungsphasen und heuer auch beim Fernunterricht), passende Wortmeldungen, freiwillige Tafelmeldungen, gewissenhaftes und eigenständiges Erledigen von Hausaufgaben, Lernfortschritte, Ausdauer, Motivation, Einsatz, freiwillige Erledigung von Aufgaben, selbstständiges Arbeiten, Erledigen von Zusatzübungen etc. wirken sich positiv auf die Endbewertung aus. Der Aussage von Wilhelm von Humboldt folgend - „**Der Schüler ist reif, wenn er so viel gelernt hat, dass er für sich selbst zu lernen imstande ist**“ - lege ich in einer 5. Klasse insbesondere Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbst richtig einschätzen können, die Lerninitiative von ihnen ausgeht und der Wille erkennbar ist, vorhandene Defizite aufzuholen. Können folgende Fragen für einen Schüler bzw. eine Schülerin mit „ja“ beantwortet werden, hat dies positive Auswirkungen auf die Endnote, ansonsten negative:

- *Kann der Schüler oder die Schülerin selber erkennen, wie viel Zeit und Anstrengung er oder sie investieren muss, um im Fach Mathematik positive Ergebnisse erzielen zu können?*
- *Ist er oder sie auch bereit, diese Zeit und Anstrengung aufzubringen?*
- *Nimmt er oder sie die Hinweise und Aufforderungen der Lehrkraft ernst und befolgt diese?*
- *Holt er oder sie die durch Fehlstunden versäumten Inhalte zuverlässig nach?*
- *Werden die angebotenen Aufholmöglichkeiten sinnvoll – und nicht nur zum Schein oder missbräuchlich – genutzt?*
- *Ist der Schüler oder die Schülerin im Unterricht so gut vorbereitet (etwa durch das sorgfältige und selbständige Erledigen von Hausaufgaben und durch kontinuierliches Mitlernen), um überhaupt in der Lage zu sein, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen?*
- *Nimmt er oder sie bei Bedarf die angebotene Hilfe (Sprechstunden für Schüler) in Anspruch?*

Die Noten reichen im Fach Mathematik grundsätzlich von 4 bis 10, wobei eine positive Note (d. h. eine 6) erreicht wird, wenn die Minimalkompetenzen erreicht werden; dies kann z. B. das Erreichen von 50 % oder 60 % der möglichen Punkte bei Schularbeiten voraussetzen. Die Jahresendnote ergibt sich grundsätzlich aus allen Noten des 1. und 2. Semesters unter Berücksichtigung des jeweiligen Notengewichts. Negative Noten können während des Schuljahres aufgeholt werden, um eine positive Endbewertung zu erreichen. Hierfür werden Wiederholungstests (Aufholtests) angeboten (bis zu 4 Termine pro Jahr, wobei jede bereits vorhandene negative Note bei jedem der Termine aufgeholt werden kann).

### **Vorbereitung auf die Prüfung:**

Die schriftlichen Tests und Schularbeiten behandeln Fragen und Themen, wie sie – in geringerem Umfang - auch im Rahmen der Maturaprüfung gestellt werden könnten. Als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung wurden in den letzten Monaten des Schuljahres öfters Aufgaben, die für die Abschlussprüfung von besonderer Relevanz sind, von Schülerinnen und Schülern selbstständig gerechnet. Die Verwendung von Impulsmaterialien wurde im letzten Monat ebenfalls ab und zu geübt, um fächerübergreifende Querverbindungen herzustellen. Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem eine Aufgabensammlung mit Beispielaufgaben und Impulsmaterial-Mustern zur besseren Vorbereitung auf die Abschlussprüfung erhalten.

## Die behandelten Inhalte im Detail – Schuljahr 2020/21 - Mathematik

### Bitte beachten:

Die Steigung von Funktionen haben wir im Unterricht häufig in % angegeben (meistens auch als Dezimalzahl, seltener in °). Wahrscheinlichkeiten haben wir im Unterricht meistens in %, als Bruch oder als Dezimalzahl angegeben, aber kaum als Chance. Die große Formel zum Lösen quadratischer Gleichungen nennen wir „Mitternachtsformel“ oder abc-Formel. Für die Ableitung verwenden wir mehrere Schreibweisen:  $f'$ ,  $f'(x)$ ,  $y'(x)$ ,  $y'$ , aber nur selten  $df/dx$ .

### WIEDERHOLUNG und Ergänzung: FUNKTIONENLEHRE

#### Häufig verwendete math. FUNKTIONEN und deren charakteristische Eigenschaften (Kopien)

##### Einfache Funktionsarten, deren Eigenschaften und Graphen:

Schwerpunkt:

Lineare Funktionen  
Quadratische Funktionen  
Polynomfunktionen

Einigermaßen ausführlich:

Gebrochen rationale Funktionen  
Exponentialfunktionen  
Potenzfunktionen, Hyperbeln

Nur am Rande:

Trigonometrische Funktionen:  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$ , konstante Funktionen,  
Logarithmusfunktionen, Wurzelfunktionen

##### Die 2 Grund-Aufgabenstellungen (x gegeben, y=? und y gegeben, x=?) und Berechnung spezieller Punkte:

Nullstellen - Schnittpunkte mit der x-Achse

Schnittpunkte mit der y-Achse

Schnittpunkte von Funktionen (Gerade – Gerade, Gerade – Parabel, Parabel – Parabel)

Geradengleichung aufstellen aus 2 gegebenen Punkten

Bei einfachen Parabeln (Graph gegeben) die Funktionsgleichung in der Scheitelpunktform aufstellen

Eventuelle Maxima / Minima / Asymptoten / Fixpunkte

Begriff Symmetrie → nur für gerade bzw. ungerade Polynomfunktionen

Zeichnen anhand der Wertetabelle oder mit GeoGebra

Den Zusammenhang zwischen der Rechnung und dem Graphen erkennen, Interpretation von Graphen

### HAUPTTHEMA: DIFFERENTIALRECHNUNG (Buch und einzelne Kopien)

#### DIFFERENZENQUOTIENT $\Delta y/\Delta x$

Mittlere Änderungsrate im Intervall → Sekante;

Begriffe Sekante, Tangente

Steigungswinkel der Sekante und Tangente →  $\tan(\alpha)$

#### DIFFERENZIALQUOTIENT $dy/dx$

Änderungsrate an der Stelle  $x_0$ , Tangente, Steigung der Tangente,  $\tan(\alpha)$

#### ERSTE ABLEITUNG

Ableitung → Funktion  $y'(x)$ , Steigung an einer beliebigen Stelle  $x_0$  berechnen

Grafisches Differenzieren: den prinzipiellen Verlauf des Funktionsgraphen skizzieren, evtl. auch mit GeoGebra

Funktion steigt / fällt / waagrechte Tangente

Zusammenhang zwischen Funktion und 1. Ableitung erkennen, argumentieren und interpretieren

Spezielle Punkte, Wert der Ableitung an bestimmten Stellen bestimmen

**ABLEITUNG WICHTIGER GRUNDFUNKTIONEN: Berechnen der Ableitung von**

- konstanten Funktion und linearen Funktionen
- Potenzfunktionen inkl. Hyperbeln und Wurzelfunktionen
- Polynomfunktionen
- Exponentialfunktionen  $e^x$  (und evtl.  $a^x$ )
- Logarithmusfunktionen  $\log(x)$ ,  $\ln(x)$
- trigonometrischen Funktionen  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$

**ABLEITUNGSREGELN und HÖHERE ABLEITUNGEN kennen und an nicht allzu komplizierten Beispielen anwenden:**

Faktorregel (Spezialfall der Produktregel)

Summenregel

Produktregel

Quotientenregel

Kettenregel (wurde auch als Regel „äußere mal innere Ableitung“ bezeichnet)

**ANWENDUNGEN DER ABLEITUNG****1) Weg-Zeit-Funktionen** und deren 1. und 2. Ableitungen → **Geschwindigkeit** und **Beschleunigung**,

**Interpretation** von Weg-Zeit-Diagrammen

**Gleichung einer Tangente** bestimmen

**2) Funktionsdiskussion**

Die Diskussion einer Funktion sollte anhand der Funktionsgleichung auf Papier und bei Bedarf auch grafisch mit GeoGebra bzw. mit einem ausgedruckten Graphen der Funktion durchgeführt werden können. Zusätzlich zu den Begriffen aus Teil 1 („Funktionenlehre - Wiederholung und Ergänzung“, siehe oben) sind folgende neue Begriffe relevant:

**Krümmung, Extremwerte, Monotonie, Wendepunkte, Wendetangente.**

**3) Einfache Extremwertaufgaben:**

Optimierungsaufgaben für Größen, die von 2 Variablen abhängen (**Zielfunktion**), welche über

**Nebenbedingungen** voneinander abhängen → reduzieren auf eine Variable durch **Substitution**, berechnen von Hoch- und Tiefpunkten, Wendepunkten usw.

**4) Kubische Kostenfunktionen:** Kostenkehre, maximalen Gewinn und Gewinn Grenzen berechnen**Statistik – nur kurz gestreift/wiederholt****1. Wiederholung der wichtigsten Grundbegriffe: Statistische Kennzahlen für einfache Datensätze ermitteln und im jeweiligen Kontext deuten können.**

Absolute und relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel, Median, Modus, Quartile, Boxplot, Spannweite, Varianz/Standardabweichung

## Wahrscheinlichkeitsrechnung (Buch)

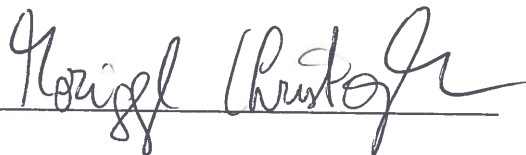
2. **Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeit:**  
Zufallsexperiment, Ereignisraum  $\Omega$ , Ereignis und Gegenereignis
3. **Klassische Definition der Wahrscheinlichkeit**  
Darstellungsformen von Wahrscheinlichkeiten (Dezimalzahl, Bruch, %, Häufigkeit, Chance)  
Wahrscheinlichkeit des Komplementäreignisses  
Additionssätze
4. **Statistische Definition der Wahrscheinlichkeit**
5. **Bedingte Wahrscheinlichkeit**
6. **Unabhängige Ereignisse**  
Multiplikationsregel
7. **Mehrstufige Zufallsexperimente**  
Pfadregeln  
Summenregel  
Baumdiagramme

Es wird eine Sammlung mit Muster-Impulsmaterialien und mit typischen Aufgaben und Fragestellungen zur Verfügung gestellt.

Diese Sammlung erhalten auch die Schülerinnen und Schüler, um sich besser auf die Abschlussprüfung vorbereiten zu können.

Burgeis, am 07. Mai 2021

Der Mathematiklehrer  
Dr. Ing. Christoph Moriggl

  
\_\_\_\_\_

Die Schülervertreter (m/w):

  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

# **7) GESCHICHTE**

## **(2h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach GESCHICHTE

## 1. Fachspezifische Klassensituation

Das Arbeitsklima in der Klasse war angenehm, die meisten SuS zeigten für die geschichtlichen Themen und Inhalte Interesse und waren auch sehr offen gegenüber den unterschiedlichen Arbeitsweisen bzw. Vorgehensweisen im Unterricht. Auch an aktuellen Themen zeigte sich der Großteil der SuS sehr interessiert und es entstanden auch immer wieder lebhafte Gespräche. Einige SuS verfügen über ein gutes Vorwissen, einzelnen hingegen fällt der Zugang zu geschichtlichen Themen eher schwer. Vor allem der Themenbereich „Die Geschichte Südtirols“ interessiert viele SuS. An Gesprächen in der Klasse beteiligte sich die Mehrheit der SuS, nur einzelne hielten sich mit ihren Wortmeldungen eher zurück. Diskussionen zu unterschiedlichen Themen wurden auch fächerübergreifend (Angewandte Naturwissenschaften, Englisch, Italienisch, Deutsch) geführt und wir versuchten gemeinsam immer wieder Zusammenhänge herzustellen.

Die SuS arbeiteten in allen Sozial- und offenen Unterrichtsformen meistens zielführend mit und konnten angemessene Ergebnisse erbringen. Auch das Arbeitsverhalten untereinander ist positiv hervorzuheben, da die SuS miteinander recht gut auskamen und somit auch Gruppen- oder Partnerarbeiten keine Probleme verursachten. Mündliche Prüfungsgespräche wie auch schriftliche Lernzielkontrollen fielen sehr unterschiedlich aus und reichten von knapp genügend bis sehr gut.

Der Geschichtsunterricht vermittelt den SuS grundlegende Kenntnisse. Sie sollten im Stande sein, historische Daten und Fakten zeitlich korrekt einzuordnen, aber vor allem Zusammenhänge erkennen und Vergleiche und Parallelen zu ziehen. Aus diesem Grund versuchten wir einige Themen auch schwerpunktmäßig und ziemlich ausführlich zu erarbeiten.

## 2. Fachspezifische Ziele:

- Grundbegriffe der Geschichte des 20. Jahrhunderts verstehen und sachrichtig gebrauchen können
- Ursachen und Gründe wichtiger historischen Ereignisse und Prozesse benennen und zeitlich einordnen
- historische Quellen (Text, Abbildungen) selbstständig erarbeiten und kritisch interpretieren
- Zusammenhänge historischer Abläufe erkennen
- aktuelle politische Ereignisse und deren Hintergründe selbstständig in den unterschiedlichsten Medien verfolgen und Informationen erfassen, darüber diskutieren und eine eigene Meinung darlegen

## 3. Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Note im Fach Deutsch setzt sich aus Bewertungen von schriftlichen Lernzielkontrollen, mündlichen Prüfungen/Prüfungsgesprächen, Vorträgen und der Mitarbeit zusammen. Zur Mitarbeit erhielten die Schüler zwei Mal pro Semester eine schriftliche Rückmeldung und eine Ziffernote.

**Für die mündlichen und schriftlichen Lernzielkontrollen, aber auch für die Vorträge, galten folgende Bewertungskriterien:**

- Fachwissen – Kenntnisse der Inhalte
- Verwendung von Fachbegriffen
- Fähigkeit, Daten und Fakten historisch einzuordnen
- Erkennen von Zusammenhängen
- Vergleiche herstellen und ziehen
- Umgang mit schriftlichen und darstellenden Quellen
- sprachliche Korrektheit

Der Großteil der SuS verfügt über einen guten Überblick über die behandelten Themen. Auch das Herstellen von Zusammenhängen und Vergleichen gelingt einigen sehr gut und sie können selbstständig erkennen, wo es Parallelen gibt. Einige wenige SuS haben mit dieser Transferleistung eher noch Schwierigkeiten, können jedoch mit Hilfestellungen zurecht kommen.

Da der Geschichte-Unterricht an der Fachschule in der 2. Klasse unterbrochen wurde (und die SuS somit 2 Jahre keinen Geschichte-Unterricht erfahren konnten), wurde mit einer Wiederholung bzw. einem Rückblick auf das 19. Jahrhundert begonnen, damit bestimmten Zusammenhänge (z. B. Bildung der Nationalstaaten => Auswirkungen auf Nationalismus usw.) auch besser verstanden werden konnten. Zudem befanden sich nicht alle SuS auf dem gleichen Wissensstand. Diese Wiederholung nahm jedoch mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich geplant und somit konnte ich nicht alle am Beginn des Jahres geplanten Themen mit den SuS behandeln. Zudem war im FU nur mehr eine Unterrichtsstunde eingeplant und dies wirkte sich auch stark auf den Ablauf des Unterrichts aus.

#### **4. Methoden und Arbeitstechniken**

Im Unterricht wurden **im Präsenzunterricht** folgende Methoden und Sozialformen angewandt: Lehrer-Schüler-Gespräch, Lehrervortrag, Einzel- und Partner- sowie Gruppenarbeiten, Kurzreferate, Kurzvideos mit Arbeitsaufträgen. Da, wie bereits erwähnt, das Arbeitsklima sehr angenehm war, konnten sich die SuS mit allen Methoden und Sozialformen anfreunden und arbeiteten meistens zielführend.

Im Fernunterricht wurde versucht die oben genannten Arbeitsmethoden so weit als möglich anzubieten und umzusetzen. Aufgrund der technischen Möglichkeiten über MSTeams konnte dies auch realisiert werden.

#### **5. Unterrichtsmaterialien**

Da es an unserer Fachschule kein Standardwerk für Geschichte gibt, wurden die Unterlagen meistens von der Lehrperson erstellt und den SuS als Kopien zur Verfügung gestellt. Das Schulbuch „Anno“ diente auch des öfteren als Kopiervorlage. Alfons Grubers „Geschichte Südtirols, Streifzüge durch das 20. Jahrhundert“ bildet die Grundlage für den Themenschwerpunkt „Die Gesichte Südtirols“. Sehr häufig wurden auch Kurzdokumentationen mit erteilten Arbeitsaufträgen zur Veranschaulichung und Vertiefung bestimmter Themen verwendet. Zeitungsartikel (Tageszeitungen, Fachzeitschriften) konnten auch immer wieder bei aktuellen Themen und zu aktuellen Anlässen eingesetzt und verwendet werden.

## 6. Inhalte

Zu Themen und Inhalten zur politischen Bildung wurde stets angeknüpft und es wurde versucht, die Lernende auf aktuelle Ereignisse aufmerksam zu machen. Auch Gespräche in der Klasse zu aktuellen Ereignissen hatten Platz.

Themen und Inhalte, die im Fernunterricht behandelt wurden, sind in blauer Farbe markiert.

### Das 19. Jahrhundert

- Das Revolutionsjahr 1848 –Vormärz und Nationalismus (Bezug zu Deutsch: „Der Patriot“ (F. Mitterer = Nationalismus und Patriotismus)
  - deutsche und italienische Einigung/Risorgimento,
  - der italienische Staat (pol. Bildung)
- Imperialismus:
  - Großmachtstreben der europäischen Länder (Großbritannien, Deutschland);
  - Aufteilung der Welt (Afrika, Indien – Ghandi)
  - Gründe/Ursachen, Folgen und Auswirkungen bis heute (am Beispiel Australiens)
  - Völkermord an Hereros und Nama in Afrika – > Themenkreis Völkermord
- Industrielle Revolution und Soziale Frage
  - Friedrich Engels und Karl Marx: Kommunismus und Sozialismus; Klassenlose Gesellschaft, Kapitalisten und Proletarier
  - Die Schwabenkinder (Verbindung zu Deutsch: „neue Kornnerliadr“- „Schwobalondgian“ von Floraschwarz)
  - *Ausbeutung heute: Bezug zu Deutsch: „Unsere schmutzige Ernte“ – Welternährungstag – Flucht und Vertreibung – Arbeitskräfte aus dem Ausland – „Vom Kommen und Gehen“ (Kurt Gritsch) – „Wanderratten“ (Heinrich Heine)*
- Innen- und Außenpolitik (= Bündnispolitik) Bismarcks

### Europa und die Welt am Beginn des 20. Jahrhunderts

- Völkermord an Armeniern in der Türkei
- Ursachen, Auslöser, Verlauf und Auswirkungen des Ersten Weltkrieges, Unterscheidung „Kriegsfront und Heimatfront“ – Bezug zu Deutsch: „Im Westen nichts Neues“ (Klassenlektüre)
- Kriegspropaganda: Umgang mit Bildquellen
- Der Gebirgskrieg in Tirol
- Die spanische Grippe (Zusammenhang zu Corona-Krise)
- Die Friedensschlüsse – Diktatfrieden für Deutschland
- Der Völkerbund: Entstehung, Ziele und Aufgaben, Sitz
- Die UNO: Ziele und Aufgaben: Menschenrechte und Menschenrechtsorganisationen

### Die Geschichte Russlands von 1917 bis zum Tod Stalins

- Sturz des zaristischen Systems und kommunistische Machtübernahme
- Das Revolutionsjahr 1917 in Russland: Von der Oktoberrevolution bis zur Gründung der UdSSR
- Aktuelles: Alexei Nawalny: Probleme in Russland
- Die Sowjetunion unter Stalin: Stalinismus, Industrialisierung der Sowjetunion, Zwangskollektivierung und „Der große Terror“ und „Die große Säuberung“
- Lagersystem in der Sowjetunion
- Völkermord an Ukrainern (Holodomor)
- Diktatur und Demokratie – Merkmale

- Diktatur früher und heute: Diktatur in der Zwischenkriegszeit, Diktatur heute am Beispiel Myanmar, Belarus; Unterschied: totalitäre und autoritäre Systeme, „failes states“: Begriffserklärung und Kategorien, Beispiele,

### **Die Zwischenkriegszeit in Italien und Südtirol - Faschismus in Italien und in Südtirol**

- Die Teilung Tirols
- faschistische Machtergreifung in Italien und Südtirol – „Blutsonntag“: 100 Jahre
- Der Faschismus:
  - Definition und Symbol
  - Merkmale, Ziele, Schlagwörter, Anhänger, Organisation der Bevölkerung, Machtausübung
  - Faschistische Großmachtbestrebungen Italiens unter Benito Mussolini: Der Abessinienkrieg und „Die Südtiroler im Abessinienkrieg“ (Dokumentation)
- Südtirol unter dem Faschismus (Schwerpunktthema):
  - Italianisierungsmaßnahmen unter Ettore Tolomei – 32-Punkte-Programm
  - Vorträge: Maßnahmen zur Italianisierung
  - Die Option: Hitler-Mussolini-Abkommen – Gehen oder bleiben?
- Das Jahr 1943
- Nationalsozialismus in Italien und Südtirol
  - Durchgangslager in Bozen – „Stolpersteine“,
- Widerstandsbewegung: Der Andreas-Hofer-Bund
  - *Aktuell: 25. April: „Befreiung von Faschismus und Nationalsozialismus“*

### **Südtirol nach 1945 (Schwerpunktthema)**

- Die Gründung der SVP: Hintergründe und Ziele
  - Politische Bildung: Thema Wahlrecht
- 1. Großkundgebung auf Schloss Sigmunskron
- Friedensverhandlungen in Paris:
  - Der Pariser Vertrag – Gruber-Degasperi-Abkommen: Inhalte, Ziele
- Das 1. Autonomiestatut
- 2. Großkundgebung auf Schloss Sigmunskron – „Los von Trient“
- Die Rückoption
  - politische Bildung: Thema Wahlen und Wahlrecht
- „Bombenjahre“: „Feuernacht“, BAS, Mailänder Prozess
- Südtirol vor der UNO
- Neunzehnerkommission
- Das Paket und das 2. Autonomiestatut
  - Vorbild „Südtirol-Autonomie“ für andere Minderheiten
- Streitbeilegung und Schengenabkommen

### **Der Nationalsozialismus**

- Definition und Symbol
- Merkmale
- Hitlers Machtergreifung von 1924 – 1933
- Gleichschaltung: „Ein Reich – Ein Volk – Ein Führer“
- SA und SS

nicht ausführlich gemacht!

- Der Antisemitismus

- Definition und „Entstehung“
  - Rassenwahn und antijüdische Maßnahmen
  - Holocaust : Völkermord an europäische Juden
    - „Stolpersteine“ – 27. Jänner: internationaler Gedenktag der ermordeten Juden im 3. Reich
  - Euthanasie – „Aktion T4“ – „Heilanstalt“ in Hall in Tirol“
  - Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen im Allgemeinen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit;
    - ⇒ Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki – Bezug zu Deutsch,
    - ⇒ Fokushima und Tschernobyl
- Widerstand im Dritten Reich: „Die Weiße Rose“
- *Gedenkjahr: Sophie Scholl: 100. Geburtstag*

**Aufgrund der Corona-Krise konnten nicht alle am Beginn des Schuljahres geplanten Themen und Inhalte behandelt werden.**

Die Fachlehrperson

Schgör Ingeborg

Ingeborg Schgör

Die Klassensprecher

Andreas Schwarz/Elias Kienzl

Schwarz Andreas Kienzl Elias

# **8) BEWEGUNG und SPORT**

## **(1h)**

# **Jahresbericht *Bewegung und Sport* der Klasse 5A**

## **Schuljahr 2020/21**

### **Fachschule für Land- und Forstwirtschaft „Fürstenburg“**

#### **Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenzunterricht**

Entsprechend dem Ministerialprogramm lagen die Schwerpunkte im Fach Sport und Bewegung in erster Linie im Erlernen der verschiedenen Sportarten, um den Schüler/innen die Basis für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu geben und um Aktivitäten und Verhaltensweisen zu fördern, die physisches und psychisches Wohlbefinden ermöglichen.

#### **Verbessern der motorischen Eigenschaften**

- **AUSDAUER:** Verbesserung sowohl der aeroben Ausdauer (Läufe mit freier Tempowahl, Circuittraining, bewegungsintensive Spiele), als auch der anaeroben Ausdauer (Wettläufe, Stafetten)
- **KRAFT:** Kräftigungsübungen für alle wichtigen Muskelgruppen, vor allem für die Stütz- und Haltemuskulatur (Gymnastik mit Hanteln, Übungen mit Medizinball und an der Langbank)
- **SCHNELLIGKEIT:** Verbessern der Reaktionsschnelligkeit, sowie der Aktions- und Kraftschnelligkeit (Übungen mit hoher Bewegungsfrequenz, z.B. schnelles Seilspringen)
- **BEWEGLICHKEIT:** Verbesserung der Gelenkigkeit durch spezifische Gymnastikübungen und Stretching
- **GLEICHGEWICHT:** Gleichgewichtsschulung durch Balancierübungen, Minitrampolin und mit Kleingeräten.

#### **Lernziele**

Verbesserung der motorischen Eigenschaften, der Koordination und Beweglichkeit, sportliche Handlungsfähigkeit, Grundkenntnisse in verschiedenen Sportarten, Teamgeist

#### **Praxis**

- Spiele und Spielformen: Volleyball, Badminton, Fußball
- Ausdauerläufe
- Fitnesstraining (Kraftausdauer, Muskelaufbau)
- Jonglieren
- Eislaufen
- Schneeschuhwanderung

## Theorie

- Positive Effekte von Ausdauer auf den Körper
- Energiebereitstellung im Körper / Trainingslehre
- Rückenschule
- Allgemeine Ziele und Aufgaben von Sport und Bewegung
- Themen: Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Gelenkigkeit und Geschicklichkeit

## Klassensituation

Die Klasse 5A besteht im Schuljahr 2020/21 aus 14 Schüler/innen. Die Leistungen der Klasse reichen von zufriedenstellend bis sehr gut. Das Fachinteresse ist bei den meisten Schülern sehr groß und so wirkte sich die Motivation auch positiv auf die Sportstunden aus. Die Einsatzbereitschaft sowie die Mitarbeit waren meistens gut. Der Umgang zwischen Schüler/innen und der Lehrperson war stets freundlich und kollegial.

## Methodisch- didaktische Richtlinien

Unter Sport und Bewegung versteht ich die pädagogische Anwendung der verschiedenen Bewegungsformen mit dem Bestreben der Gesunderhaltung, Leistungssteigerung und Persönlichkeitsbildung.

### Unterrichtsformen

- Partner- und Gruppenarbeiten
- Freiarbeit
- Frontalunterricht
- Online Unterricht
- Referate

### Tests:

- Ausdauer
- Volleyball
- Theorie
- Referate
- Online Hausaufgaben

## Vermittlung von verschiedenen Werten:

- Den **physiologischen – biologischen Wert** des Sports zu Erreichung und Erhaltung des körperlichen Wohlbefindens (Erholung, Entspannung, Ausgleich für Bewegungsarmut),
- Den **pädagogischen Wert** (Mut- und Willensschulung, Selbstbeherrschung, Leistungsbereitschaft),
- Den **sozialen Wert** (Einordnung in die Gruppe, Hilfsbereitschaft, Kooperation, Fairness),
- Die **ästhetischen Werte** (Natürlichkeit, Kreativität, Ausdruck, Gelöstheit).

Eine weitere Hauptaufgabe besteht darin, die motorischen Grundeigenschaften, bzw. die grundlegenden Bewegungseigenschaften, wie KRAFT, SCHNELLIGKEIT, AUSDAUER und BEWEGLICHKEIT durch Aneignung vielfältiger Bewegungserfahrungen planmäßig und systematisch zu verbessern.

Gesundheit, Widerstandskraft und Leistungsbreite des jungen Menschen sollen dadurch erhöht werden. Die Leistungen werden quantitativ (durch Messung mit Maßband, Stoppuhr, Messlatte), und qualitativ beurteilt.

Der Entwicklungsstand, das körperliche Leistungsvermögen, die Bewegungserfahrung und das Verhalten der Schülerinnen in der Gruppe gegenüber dem Lehrer (Mitarbeit, Interesse, Pünktlichkeit) werden ebenfalls in Betracht gezogen.

Es wurde in diesem Schuljahr größtenteils die bewährte Dreigliederung der Stunde beibehalten: Einstimmung, (Aufwärmen, Lockerung, Dehnung) Leistungsteil und Ausklang (Entspannung).

Methodisch wurde stets versucht, vom Leichten zum Schweren, vom Gekonnten zum Ungekonnten vorzugehen, auch durch Verwendung von methodischen Übungs- und Spielreihen.

### Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Fernunterricht:

Nachdem in diesem Schuljahr wegen COVID-19 der Präsenzunterricht an unserer Schule zwei Mal unterbrochen wurde, behandelten wir im Fernunterricht hauptsächlich theoretische Aufgaben.

Im 1. Lock down gab ich theoretische Inputs zu den Themen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Gelenkigkeit und Geschicklichkeit. Die Schüler/innen mussten diese Themen inhaltlich in Form von kurzen Referaten wiedergeben.

Im 2. Lock down wurden die oben genannten Themen praktisch behandelt. Dazu bekamen die Schüler/innen Trainingsaufgaben für zuhause mit jeweils einer Onlineaufgabe.

Bei etwaigen Fragen zu verschiedensten sportlichen Themen, die beim „Home Learning“ aufgetreten sind, konnten sich die Schüler an mich wenden und ich habe ihnen mit Rat und Tipps versucht weiterzuhelfen.

Die Lehrkraft

Mag. Ulrich Moriggl

# **9) LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSFÜHRUNG (3h)**

# LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSFÜHRUNG

## **Allgemeine Klassensituation**

Im Schuljahr 2020/2021 besuchen 14 Lernende den Lehrgang zur Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung. Die Klasse zeigt sich, was das Leistungsniveau betrifft, heterogen.

Die Leitungsbereitschaft und das Leistungsniveau sind zum größten Teil zufriedenstellend, bei einigen Lernenden hingegen gut. Das Interesse am Fach landwirtschaftliche Betriebsführung ist gegeben, die Mitarbeit ist bei den meisten Lernenden gut. Auch im Fernunterricht arbeiteten die Lernenden gut mit.

Die Lernenden haben vielfach Probleme ihr Fachwissen zu verschriftlichen. Dies führt besonders bei schriftlichen Lernzielkontrollen zu unterdurchschnittlichen Ergebnissen, obwohl teilweise das Fachwissen vorhanden ist.

Aufgrund der COVID-Pandemie konnten einige Inhalte des Lehrplans nicht oder nicht ausreichend behandelt werden.

## **Verwendete Lehrmittel**

Die Schüler/Innen verwenden als Lernunterlagen:

- Skripten der Lehrperson
- Fachbuch „Agrarmarketing“
- Lernunterlagen „Bilanzanalyse leicht gemacht“
- Internetrecherchen zum Thema Businessplan
- Fachbuch – Der Businessplan – Geschäftspläne professionell erstellen

## **Unterrichtsmethoden**

Das Jahr hat zum Ziel, die Kenntnisse bezüglich Verwaltung, Führung und strategische Entwicklung eines landwirtschaftlichen Unternehmens zu festigen und zu vertiefen. Dabei kommt es zu einer konkreten Analyse der betrieblichen Realitäten und der lokalen und europäischen Landwirtschaft.

Zentral ist ein anwendungsorientierter Zugang, mit der Behandlung von Fallbeispielen und Simulationen. So soll eine, auf die lokalen Gegebenheiten, angemessene Wissensbasis vermittelt werden. Es wird das Umfeld berücksichtigt, in dem die Betriebe arbeiten, ihre typische Struktur, ihre Märkte und ihre Bedürfnisse.

Grundsätzlich wurden die neuen Inhalte durch Lehrervorträge, Internetrecherchen und Fachartikel vermittelt. Darauf folgten Fallbeispiele und Simulationen, welche von den Lernenden in Eigenarbeit abgehandelt wurden. Anschließend erhielten die Lernenden ein Feedback durch die Lehrperson und verbesserten ihre Inhalte. Unterstützt wurde das Vorgehen durch Lernunterlagen und einschlägige Fachliteratur.

Besonderes Augenmerk wird auf fächerübergreifende Zusammenhänge gelegt.

## Vermittelte Kompetenzen, Fertigkeiten und Grundinhalte im fünften Schuljahr

Die Lernenden können:

### Eine Jahresbilanz lesen, analysieren und betriebsrelevante Informationen ableiten.

- Den Aufbau einer Bilanz erläutern,
- eine vereinfachte Jahresbilanz lesen, analysieren und erste Schlüsse daraus ziehen,
- eine Gewinn- und Verlustberechnungen erstellen,
- Betriebsergebnis, Jahresergebnis und Bilanzgewinn berechnen.

#### Kenntnisse / Grundinhalte

- Ziele und Sinn des Jahresabschlusses
- Struktur der Vermögens- und der Erfolgsrechnung
- Bilanzstruktur laut ZGB
- Aufbau einer GuV-Rechnung
- GuV in Staffelform laut ZGB

### Ökonomische Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungen wahrnehmen, Kostenrechnungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen erläutern.

- Faktoren der Preisbestimmung identifizieren,
- preispolitische Maßnahmen erkennen und begründen,
- den Deckungsbeitrag eines Produktes berechnen,
- die Break-Even-Analyse durchführen.

#### Kenntnisse / Grundinhalte

- Begriffe der Kostenrechnung
- Faktoren der Preisbestimmung

### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen eines Unternehmens interpretieren und grundlegende Berechnungen anstellen.

- Die Eigenkapitalrentabilität berechnen,
- die Höhe der erzielten Eigenkapitalrentabilität beurteilen und einordnen,
- die Liquidität eines Unternehmens berechnen und beurteilen,
- die Eigenkapitalquote den Verschuldungsgrad eines Unternehmens berechnen,
- die Umsatzrentabilität mit der Grundformel berechnen.

#### Kenntnisse / Grundinhalte

- Der Begriff Wirtschaftlichkeit und seine Dimension
- Eigenkapitalrentabilität und -quote
- Liquidität
- Produktivität und Umsatzrentabilität

**Einen vereinfachten Businessplan für ein Kleinunternehmen oder für einzelne Projekte nach Vorgaben erstellen und analysieren.**

- Ziele, Inhalte und Aufbau eines Businessplans darstellen und erläutern,
- einen Businessplan analytisch betrachten und bewerten,
- einfache Methoden zur Unternehmens- und Umfeldanalyse anwenden.

**Kenntnisse / Grundinhalte**

- Weg zur Geschäftsidee und der Geschäftsfelder
- Zweck eines Businessplans
- Adressaten eines Businessplans
- Grundlegende Struktur und Elemente eines Businessplans

**Ein vereinfachtes Marketingkonzept für ein Kleinunternehmen entwerfen.**

- Marketingkonzepte von klein- und mittelständischen Unternehmen erstellen und beschreiben,
- eine einfache Kundenanalyse vornehmen,
- eine Marktanalyse im lokalen Umfeld vornehmen,
- auf der Grundlage verschiedener Marketingfaktoren mögliche Strategien bestimmen, Entscheidungen treffen und diese begründen,
- Wege einer möglichen Preispolitik abschätzen und begründen,
- einen Finanzplan erstellen,
- einen einfachen Businessplan in seiner Gesamtstruktur erstellen.

**Kenntnisse / Grundinhalte**

- Grundlagen des Marketings
- Vision und Leitbild
- Marktforschung und Segmentierung
- Analyse- und Planungsinstrumente (SWOT-Analyse, Portfolioanalyse)
- Instrumente des Marketings
- Produktpolitik und Produktlebenszyklus
- Preispolitik und Preisgestaltung
- Kommunikationspolitik
- Distributionspolitik
- Formen und Arten der Finanzierung
- Überbetriebliche Zusammenarbeit, Kooperationsmanagement

### Übungen und Fallbeispiele

- Bilanzerstellung laut ZGB, Artikel 2424.
- Analyse eines börsennotierten Unternehmens.
- Bilanzanalyse und Interpretation der Kennzahlen.
- Eine Geschäftsidee definieren. Diese dient als Grundlage des Businessplans.
- Einen Businessplan für ein lokales Unternehmen mit einheimischen Produkten entwerfen.
- Konzeption eines Marketingplans für landwirtschaftliche Produkte.
- Gemeinsames Erarbeiten eines Maturathemas der letzten drei Jahre.
- Errechnen einer Preiskalkulation für ein landwirtschaftliches Produkt mit der Berechnung des Deckungsbeitrages, der Gewinnschwelle, der Selbstkosten, des Listenpreises, dem Handelsaufschlag und dem Verkaufspreis im Geschäft.
- Erstellen eines Investitions- und Finanzierungsplans im Zusammenhang mit dem Businessplan.

### Bewertung

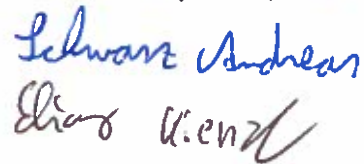
Im Fach landwirtschaftliche Unternehmensführung wurden pro Semester zwei schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt. Zudem wurde pro Semester eine schriftliche Abhandlung eines Fallbeispiels bewertet und eine mündliche Bewertung vorgenommen.

Die Lehrperson

Borghi Dr. Lorenz



Der Klassensprecher/Stellvertreter



# **10) ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN (4h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach Angewandte Naturwissenschaften

## 1. Fachspezifische Klassensituation

Das Fach Angewandte Naturwissenschaften umfasst im Präsenzunterricht vier, im Fernunterricht zwei Wochenstunden. Ein kontinuierliches Erarbeiten der Inhalte war mit diesem Stundenumfang gut möglich – wobei die Qualität eines Fernunterrichtes anders zu bewerten ist, als Stunden in Präsenz. Die Klasse setzt sich aus dreizehn männlichen Schülern und einer Schülerin zusammen. Diese haben in den vergangenen Schuljahren unterschiedliche Fachrichtungen besucht und können so den Unterricht mit vielen verschiedenen Beiträgen bereichern. Das Klassenklima erwies sich von Anfang an als sehr angenehm - die Schüler/innen begegneten allen Unterrichtsinhalten offen und interessiert. Vor allem das Arbeiten in Gruppen funktionierte in selbständiger und eigenverantwortungsvoller Weise. Im Fernunterricht stachen einige durch eine intensive Mitarbeit sehr positiv hervor, andere hielten sich im Hintergrund.

Die Motivation einzelner weniger Schüler/innen schwankte zwar etwas im Laufe des Schuljahres, konnte Großteils jedoch bis zum Schluss aufrechterhalten werden. Andere SuS waren konstant bei der Sache, aufmerksam, aktiv und sehr interessiert.

Die angewandten Unterrichtsformen, welche sich hauptsächlich am kooperativen Konzept anlehnen, wurden von Anfang an positiv angenommen (der Ablauf orientiert sich hierbei an folgenden Schritten: Einzelarbeit, Partnerarbeit/Gruppenarbeit, Austausch/Diskussion und Evaluation). Arbeitsaufträge wurden gewissenhaft und selbständig erledigt. Die Arbeitsphase Großteils schnell in Angriff genommen. Das Besprechen von Ergebnissen und Diskussionen im Stuhlkreis verliefen durchaus positiv, wobei sich einzelne Schüler mit individuellen und gut überlegten Aussagen hervorgehoben haben. Das gemeinsame Erarbeiten von bereitgestellten Inhalten (Skripten, PowerPoint Präsentationen) und Lehrervorträge wurden gut angenommen. Die Fernunterrichtsstunden verliefen geordnet und die SuS versuchten diese Zeit so gut als möglich zu nutzen.

Aufgrund der aktuellen Situation (COVID 19), konnten die theoretischen Inhalte nicht durch Betriebsbesichtigungen und Museumsbesuche ergänzt werden.

## 2. Lehrinhalte

Die Lehrperson richtete sich bei den Inhalten an die Vorgaben des Lernbereiches Mathematik, Wissenschaft, Technologie mit dem Unterrichtsgegenstand fachrichtungsbezogene Wissenschaft; wobei die Kenntnisse und Inhalte der Fachrichtung Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum herangezogen wurden.

### **Angewandte Naturwissenschaften und Ökologie:**

- Bodeneigenschaften
- Bodenschutz und Bodenbearbeitung
- Nährstoffe und Düngung (Nitratrichtlinie)

- Wasserkreislauf
- Wasser als Ressource: Verwendung, Kostenfaktor, Wasserverschmutzung
- Standorteigenschaften und -veränderungen
- 👁️ Meteorologie und klimatische Bedingungen
  - Biodiversität
- 👉 (• Züchtung und Vermehrung in der Pflanzen- und Tierzucht)
- Energiepolitik und die Kompetenzen der lokalen Verwaltungsbehörden
- Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Fachsprache und fachspezifische Methoden für die Ausarbeitung, Präsentation und Kommunikation von Daten, Verfahren und Ergebnissen

Vor Beginn der Lehrstoffvermittlung wurde den Schülern in der ersten Stunde das Jahresprogramm, sowie die Mitarbeits- und Bewertungskriterien (siehe Punkt 4) erläutert. Je nach Verarbeitungstiefe kann der Umfang einzelner Bereiche variieren, bestimmte Themen werden dadurch intensiver behandelt, andere wiederum nur angeschnitten.

### *Teilbereich 1: Ökologie*

Am Beginn dieses Themenblockes stand die Wiederholung der Grundbegriffe mittels kurzer Lehrfilme. Die Schüler erstellten eine Sammlung der wichtigsten Begriffe, mit den passenden Definitionen. Weiteres wurde den Schülern mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation und vertiefenden Texten (Häckel, ökologische Nischen, Biotop, Biozönose, Produzent, Reduzent, Destruent, Population, Biosphäre, Nahrungskette) die Teilbereiche der Ökologie, sowie dessen Bedeutung erläutert. Um den persönlichen Zugang zu diesem Thema zu ermöglichen, konnten die SuS mittels Internetrecherche einen Lebensbereich erarbeiten, welchen sie selbst ökologischer gestalten könnten. Das kreative Ergebnis wurde mündlich vorgestellt.

### *Teilbereich 2: Boden*

Um in das Thema einzusteigen, wurde ein Kurzfilm zur Entstehung des Bodens in den Alpen gezeigt. So wurde ein grober Einstieg in das Thema und die Anfangsstadien der Bodenentstehung gewährleistet. Einzelne Themen (Mineralisierung, Gesteinsarten, Verwitterung, Bodenbestandteile) wurden anschließend gemeinsam erarbeitet (Power Point) und mit Hilfe der Unterlage „Boden ist wertvoll“ erarbeiteten die SuS wichtige Grundlagen am PC. Mit Hilfe des Arbeitsblattes „Boden – Entstehung, Bedeutung und Funktion“ wurden Grundlagen vertieft. Das Bodenleben bildete den nächsten Block, wobei mittels PowerPoint (Lebensraum, Einteilung der Lebewesen -> Bakterien, Einzeller, Pilze, Pflanzen, Tiere) die Biodiversität der Fauna im Boden beleuchtet wurde. Den Abschluss bildete ein Wirkungsschema zum Thema „Abbau der Laubstreu durch Bodenlebewesen“. Überleitend konnten mit Hilfe der Dokumentation „Zeitalter des Menschen“ die Bodenfunktionen sowie die -degradation erarbeitet werden. Unterschiedliche Formen, Ursachen und Gegenmaßnahmen wurden besprochen. Ein Informationsblatt mit passenden

Arbeitsauftrag ergänzte das Thema, wichtige Formen der Degradation konnten gefestigt werden. Um in das folgende Thema einzusteigen wurde die „Infiltration“ genauer besprochen und so zur Nitratrichtlinie übergeleitet - hierbei wurde auf europäischen Vorgaben und Grenzwerte Bezug genommen.

### *Teilbereich 3: Wasser*

Der Einstieg in das Thema erfolgte durch ein Brainstorming, wobei die Schüler persönliche Ideen zum Begriff „Wasser“ sammeln sollten. Im Anschluss wurden mit einer PowerPoint Präsentation Informationen zum chemischen Aufbau des Wassers, der Verteilung auf der Erde sowie den Nutzungsformen erarbeitet. Ein zusammenfassendes Skriptum ergänzte die Präsentation. Der globale Wasserkreislauf wurde mit Hilfe einer Grafik, einem Videokurzbeitrag erörtert. Trinkwasser global und das Thema Wasserkrise mit einem Videobeitrag (arte - mit offenen Karten) aufgearbeitet und Faktoren für die Wasserkrise erörtert. Auf unterschiedliche Konfliktebenen: politisch, ökonomisch, ökologisch und mögliche Lösungsansätze für einen sparsamen Umgang, wurde eingegangen (Wassereinsparmöglichkeiten „Angebot – Nachfrage“).

In Präsenz wurden Themen zum Bereich „Wasser in Südtirol“ vorgetragen, sowie der nachhaltige Umgang und Lösungsansätze dafür ausgearbeitet.

### *Teilbereich 6: Energie*

Das Thema wurde anhand einer PowerPoint Präsentation eingeleitet (Treibhausgase, Energiegewinnung, fossile und erneuerbare Brennstoffe/Energien).

Nachdem die einzelnen Formen und Möglichkeiten der Energiegewinnung besprochen waren, hatten die Schüler die Möglichkeit sich in Einzel- und Partnerarbeit zu einer Energiegewinnungsform (Wasserkraft, Erdölkraftwerk, Urkraftwerk, Sonnenenergie, Biomassekraftwerk) näher zu informieren und das Ergebnis der Klasse vorzustellen.

Diesbezüglich wurde ein Videobeitrag „Die Welt in 100 Jahren – Interview mit Harald Lesch“ gemeinsam angeschaut und ausführlich besprochen.

Abschließend wurden gemeinsam Gesetzgebungen zur Energieeinsparung weltweit, europaweit und regional besprochen (Energiepolitische Abkommen – global, national, regional).

### *Teilbereich 4: Standort*

Mittels einer PowerPoint Präsentation wurden die Schüler in das Thema eingeführt (Definition, Umweltfaktoren, Wuchsgebiete, Waldtypen und Höhenstufen in Südtirol). Der regionale Bezug wurde mit dem Thema „Kulturlandschaft in Südtirol“ (Fachtext) erarbeitet. Anschließend hatten die SuS die Möglichkeit ihren individuellen ökologischen Fußabdruck zu berechnen. Das Ergebnis wurde gemeinsam interpretiert und die Bedeutung des Fußabdruckes herausgearbeitet. Weiters wurden weitere Punkte diesbezüglich besprochen: Bedeutung, Berechnung, Bereiche, overshoot day, Klimawandel, Folgen für den Menschen. Unterschiedliche Formen der Umweltverschmutzung wurden besprochen und durch den Kurzfilm (Mockumentary „The journey of a plastic bag“) veranschaulicht. Durch aktuelle

Zeitungsartikel (Wasser-, Boden-, Lärm-, Luftverschmutzung) konnten die Schüler in Partnerarbeit das Thema auch aus Sicht der Medien betrachten und analysieren. Den Abschluss dieses Themenblockes bildete der Bereich „Plastik – Fluch oder Segen“. Basierend auf einer Dokumentation wurden unterschiedliche Perspektiven bzw. Standpunkte erarbeitet (Arzt, Umweltschützer, Chemiker und Verbraucher) und Argumente in einer Diskussionsrunde vorgebracht.

Abschließendes Thema war der Klimawandel: drei Fakten, dass der Klimawandel anthropogenen Ursprungs ist; Zusammenfassung Klimabericht 2019 (Mindmap); Klimareport Südtirol (Flipcharts -> Partnerarbeit und Vortrag). Überleitung zur Biodiversität.

#### *Teilbereich 5: Biodiversität*

Im Laufe des Fernunterrichtes hatten die SuS die Möglichkeit an einem Webinar von EURACresearch zum Thema Biodiversität (Wildtiermanagement) teilzunehmen.

Überleitung Klimawandel und Artenverlust – Infographiken („Das Klimabuch“). Einführung mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation – Begriffserklärung, Ebenen, Index, Geschichte (Darwin). Weitere Einflüsse auf die Artenvielfalt (natürliche und anthropogene Faktoren), Auszüge aus dem „Living Planet Report“.

Welche fremden (v.a. invasiven) Arten lokale/heimische stabile Ökosysteme stören können wurde im Block „Neobiota“ erarbeitet (Informationsblatt mit Begriffserklärungen).

Letztes Thema, immer noch passend zur Landwirtschaft – eine mögliche Bewirtschaftungsform um Artenvielfalt und Sortenvielfalt zu fördern – war die „Permakultur“. Im Vorhinein gab es dazu eine Pro/Contra Diskussion.

*Am Ende des Schuljahres (ab ca. Mitte Mai) hatten die SuS die Möglichkeit die wichtigsten Inhaltsbereiche in Form einer eigenständigen Stationenarbeit zu wiederholen. Auch Impulsmaterialien wurden verwendet, um das Herstellen von Zusammenhängen zu anderen Fächern zu verbessern.*

**Nicht behandelte Inhalte bzw. nur in Zusammenhang mit anderen Themen kurz angesprochen:**

- Meteorologie (Wetter)
- Organische und anorganische Düngung
- Vegetationstypen und Nutzung, Gelände
- Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Züchtung, Gentechnik

### 3. Verwendete Methoden und Lehrmittel

Die Schüler/innen erhielten passend zu den PowerPoint Präsentationen der Lehrperson Notizzetteln, welche zur Mitschrift dienten. Weiteres stand ihnen bei einigen Inhalten eine Zusammenfassung in schriftlicher Form (Kurzschrift) zur Verfügung. Aktuelle Artikel wurden dem Internet entnommen bzw. aus Zeitschriften kopiert, welche den Schülern/innen anschließend zur Einsicht bereitstanden und teilweise gemeinsam erarbeitet wurden.

Informationen, Texte und Inhalte wurden aus folgenden Unterlagen entnommen:

- Wörterbuch der Ökologie, Spektrum 2012
- Ökologie, Springer Lehrbuch 2009
- Die Böden Deutschlands – ein Reisebericht (PDF)
- Informationen aus dem Internetarchiv des Bundesamtes für Umwelt und Naturschutz
- Terra Global – Bodendegradation, unser Boden in Gefahr?!; Klett 2006
- Terra Global – Weltproblem Wasser; Klett 2003
- Trinkwasser, Amt für Gewässernutzung, Broschüre 2007
- Nitratrichtlinie, Europäische Union 2010
- Lehrfilme von „The Simple Biology“
- Internetseite: [www.naturwissenschaften.ch](http://www.naturwissenschaften.ch)
- Klimareport 2018
- Living-Planet-Report 2018 (WWF)

Anlehnend an das kooperative Lernen wurden folgende Methoden vermehrt angewandt:

- Placemat
- Stationenarbeit (zur Wiederholung der Themenbereiche)
- Brain storming
- Museumsrundgang
- Diskussionsrunden/Rollenspiele

Im Rahmen des Fernunterrichts, welcher ausschließlich in digitaler Form stattfand kamen zum Einsatz:

- Das Zusenden von aufgearbeiteten Unterlagen über die Plattform TEAMS
- Hilfreiche Internetlinks und aktuelle Hinweise auf Beiträge (youtube, unterschiedliche TV-Sender)
- Regelmäßige Aufgaben zu den Unterlagen mit anschließender Kontrolle, teils Bewertung und konstanter Rückmeldung mittels Kommentare
- Das Fördern von selbständigem Arbeiten durch entsprechende Aufträge (Stellungnahmen, Einbringen von Vorwissen)
- Videobesprechungen mit der gesamten Klasse im Rahmen eines festgelegten Stundenplanes

#### 4. Leistungsfeststellung

Die Schüler/innen hatten die Möglichkeit, ihr Wissen sowohl in mündlicher, als auch in schriftlicher Form unter Beweis zu stellen. Zur Feststellung der Sprachkompetenz wurden Vorträge gehalten, welche mit Hilfe einer Bewertungsvorlage benotet wurden. In jedem Semester wurde auch die Mitarbeit als eigenständige Note im Register festgehalten. Bei Abwesenheit von Schülern, musste die Kontrollarbeit in der nächsten Unterrichtsstunde des Faches nachgeholt werden.

Themen der Schularbeiten/Vorträge:

##### 1. Semester

- i) **Schularbeit:** Ökologie und Boden (100%)
- ii) **Vorträge:** Wasser in Südtirol (100%)
- iii) **Online Quiz (Forms):** Fragen zu den Handouts (Wasser in Südtirol) (30%)
- iv) **Zusammenfassung:** „Abschlussarbeit“ Wasser (100%)
- v) **Vorträge:** Formen der Energiegewinnung (Primärenergieträger) (80%)
- vi) **Mitarbeit** (Die Kriterien dafür wurden den Schülern in der ersten Stunde schriftlich ausgehändigt) (100%)

##### 2. Semester (Fernunterricht)

- i) **Stellungnahme:** ökologischer Fußabdruck (70%)
- ii) **Mindmap:** Klimabericht 2018 (30%)
- iii) **Vorträge:** Klimareport Südtirol (80%)
- iv) **Kurztest/Multiple Choice:** Infographiken Vorträge (30%)
- v) **Mitarbeit** (Regelmäßigkeit, Kommentare, Pünktlichkeit der Abgaben, Eigenständigkeit, Nachfragen bei Unklarheiten, Rückmeldungen) (100%)

## Mitarbeitskriterien



Überlässt Schularbeiten...
Trägt inhaltl. und thematischer (mündl. oder schriftl.) übertrag
bringt eigene Erfahrungen mit ein, kann Zusammenhänge herstellen
hält Termine ein (Hausaufgaben, Vorträge, PUNKTUNGEN)
zeigt Einsatz und Interesse, ist offen für Neues
initiiert in der notwendigen Situation, zeigt Teamgeist und unterstützt Mitschüler
übernimmt Eigeninitiative und Verantwortung im schulischen und sozialen Bereich
steht sich bei selbständigen Aufgaben die Zeit gut ein
initiiert an die Klassenregeln und verhält sich verantwortl. gegenüber allen

Notenschlüssel – Ergebnis steht ab eigenständiger Note (Wertung 100%) im Register

- 10 = ausserordentlich
- 9 = sehr gut
- 8 = gut
- 7 = zufriedenstellend
- 6 = unzureichend/genügend
- 5 = ungenügend

Copyright © 2010 by Schöningh, Berlin, alle Rechte vorbehalten

### **Bewertungssystem:**

Schriftliche Schularbeiten werden mit 100% gewertet (wobei die Notenskala von 4 bis 10 reicht). Kurztests, Vorträge und die Mitarbeit zählen unterschiedlich viel (je nach Stoffumfang zwischen 30% und 70%). Kontrollarbeiten werden mindestens eine Woche vorher angekündigt.

Fürstenburg, 06. Mai 2021

Die Lehrpersonen

Der Klassensprecher

